Ĉ,

100, in 100, i

111 0, 12 0, 0, 13 m

Grundstein

Wochenblatt des Deutschen Baugewerksbundes

Berkündigungsblatt der Zentral=Kranken= und Sterbekasse der Bauarbeiter "Grundstein zur Einigkeit," Zuschußkasse

Das Blatt ericheint zum **Sonnabend** jeder Woche. Bezugspreis für das Bierteljahr 240 16. (ohne Bejtellgeld). Bezugsbestellungen nur durch die Post

Herausgegeben vom

Deutschen Baugewerksbunde Hamburg 25, Wallftr. 1

Schluß des Blattes: Donnerstag mittag 12 Uhr. Bereing=Anzeigen werben mit 100 M. für die breigespaltene Betitzeile ober beren Raum berechnet

Gegen die Arbeitszeitverlängerung.

Durch den "Grundstein" sind unsere Miglieder über das Gulachten des vorläufigen Neichswirtschaftsrates unterrichtet, wonach die tägliche Arbeitszeit im Baugewerbe sür 8 Monate des Jahres auf 9 Stunden verläugert werden soll. Damit hat sich die Mehrheit des Reichswirtschaftsrates zum Sprachrohr eines allein auf rücksichslose Auspewerung der allgemeinen Wolksnat und auf einen Profit bedachten Unternehnertums und aller ihm erleichnessung und aller ihm erleichnessung werden Profit des Arbeiterfeinde gemacht. Schon bei der Reserver geinen Profit veoagren unternegniertums und auer gint gleichgefinnten Arbeiterfeinde gemacht. Schon bei der Betyrechung des Entwurfes zum Arbeitszeitgefet, in Nr. 43 des "Brundstein" vom Jahre 1921, haben unfere Mitglieder von den Absichten der Handschaften in Baugewerbe Kenntnis erhalten. Diese verlangten damals, die im Winter wegen der Tageslicht= und Witterungsverhalt-nisse nicht gearbeitete Zeit. solle in den Sommermonaten im Binter wegen der Sageslichte und Witterungsverhaltnise nicht gearbeitete Zeit. solle in den Sommermonaten
dergestalt nachgeshoft werdent, daß die Banarbeiter während
150 Tage im Jahre ohne Vergütung sür Neberzeitarbeit
äglich eine Sturde länger arbeiten. Schon daburch wäre
der Achtstundentag sür die Banarbeiter nachezu beseitigt
gewesen; denn er würde dann etwa nur noch sür die Zeit
bestehen bleiben, in der man wegen der Lichtverfältnise
sowieso nicht länger arbeiten kann. Aber dies sür uns
Banarbeiter schon ganz und gar unannehndare Ansinnen
wird von dem Gutachten des Reichswirtschaftsstates sogar
noch überboten; denn es verlängert auch die schon vor
dem Kriege in viesen Tarisperträgen sestgese war vor
dem kriege in viesen Tarisperträgen sesträgen war vor
dem 1. März oder sür sehr wenigen Verlägen war vor
dem 1. März der sin sehr wanzen Ottober noch eine neunstündige Arbeitszeit sestgesets. In den meisen Tarisverträgen, die die Winterarbeitszeit im einzelnen regesten,
betrug sie um viese Zeit 8 und 81/2 Stunden und dann
auch nur unter Fortfall und Sinschräntung der Ausien,
weis das Sageslicht vor dem 1. März uhn nach dem
1. Ottober sür eine neunstündige Arbeitszeit nicht mehr
ausreicht. Schon in dieser Sinsschied wäre die Verlängerung
der Arbeitszeit unwirtschaftlich.

So einsältig ist gewiß sein Unternehmer, daß er an-

der Arbeitszeit unwirtschaftlich.

So einfältig ist gewiß kein Unternehmer, daß er ansehmen könnte, es brauchte der Arbeitstag nur auf gesetzlichem Wege verlängert zu werden und josort würde die Arbeitsteisteistung in dem gleichen Berhältnis steigen. Wielemehr schient das Kapitalistentum auf die Sisse verein der in ihrer parteipolitsschaftligen Berbsendung auf die Zerstörung der gewertschaftlichen Geschlossung auf derstören. Bielleicht gibt es sich gar der Hossenschaftlichen Abwürzung des Achstundentages sei die Selbstzerseischung in der Arbeiterslasse weit genug vorzeschierten, daß ihr ohne großen Widerstand eine verlängerte Arbeitszeit aufgezwungen und auf solche Weise die Arbeitsteisung erhöht werden könne. Sinem rechten Unternehmerzhirn ist ein Arbeitsmarkt ohne eine möglicht große Kestervearmee von Arbeitslosen undenkoar. Sine solche Reservearmee wieder zu schaffen, ist, wenn auch unaus pervearmee von Arveitslosen unventoar. Sine solge Keservearmee wieder zu schafsen, ist, wenn auch unaus-gesprochen, die Haupttriebseder der Unternehmer dei ihrem Drängen nach einer Beseitigung des Ihnen dis auf den Tod verhaften Achtstundentages. Sin großes Arbeitslosenheer soll es ihnen ermöglichen, wie in Zeiten früherer Wirtschaftstrisen die Hungerpeitsche über etwa unbotmäßig werdende Arbeiter zu schwingen. Es soll ihnen behilflich werdende Arbeiter zu schwingen. Es soll ihnen behilflich fein, der Arbeiterklasse die Sebenshaltung noch mehr als bisher heradzudrücken. Auf ein solches heer will das Unternehmertum sich stützen, wenn einmal die Zeit des Lohnabauss herankommt. Dabei ist ihm der Achtstudestunden. tag im Bege, benn er vermindert die Arbeitslofigfeit, gibt dem Arbeiter Zeit, an sich selbst zu arbeiten, macht ihn selbstbewußt und stärkt seinen Widerstand gegen kapita-listische Willkurherrschaft. In diesem Gedankenkreis liegen die Gaupfgründe des Unternehmertums für eine verlängerte Arbeitszeit. Was es sonst an Gründen in der Deffent-lichkeit vorbringen läßt, sind größtenteils Vorwände, die die wahren Absichten verschleiern sollen.

Und so ist dies auf den Achtstundentag der Bauarbeiter führung in den Mutterberuf. Teht ist es eine langst festabzielende Attentat nicht nur als eine Heraussorderung der stehende Katsache, daß nicht nur die Löhne anderer Fach-

Bauarbeiterschaft in politischer und sozialer Sinsicht un-klug, es ist auch ein volkswirtschaftlicher Fehlschlag. Des-halb mussen die Bauarbeiter im ganzen Reiche ihre Stimme erhöben zum Protest gegen diese Verschandlung ihrer durch die Revolution errungenen Rechte. In Diesen Tagen, am 19. Januar, tommen in Berlin die Bertreter Tagen, am 19. Januar, tommen in Berlin die Vertreter ber baugewerblichen Berbandsvorftände zusammen, um zu deraten über ein gemeinsames Borgesen aller Bauarbeiter gegen die geplante Beseitigung des Achtstundentages. Die Bauarbeiter werden sich bereit halten und Mann sür Main antreten zu einer machtvollen Kundgebung, wenn ihre gewersschäftlichen Bertrauensseute sie rusen. Sie soll tem Berdienertum aller Arten mit möglichster Deutlichkeit klazgemacht werden, daß die Bauarbeiterschaft nicht gewillt ist, sich wieder eine längere Arbeitsfron aufzwingen zu lassen!

Zweierlei Besorgnis.

Die Lebenshaltung der Bauarbeiter berichsechtert sich bon Tag zu Tag. Immer weiter bleiben die Lohnerhöhungen hinter den Kreissteigerungen zurück. Darin liegt für das Bau-gewerbe als auch für die gesamte öffentliche Wirtschaft eine doppelte Gefahr, nämlich der Rückgang der Arbeitsleiftung und die Abwanderung von Bauarbeitern in beffer bezahlte Schon rein forperlich genommen ift es unmöglich, daß der Arbeiter seine Arbeitsleiftung beibehalten oder, wie cs vielfach gewünscht wird, steigern fann, wenn er genötigt ift, feine Lebensführung immer mehr einzuschränken, ben Gungerriemen enger gu ichnallen. Dagu tommt bann bie burch feelische Ginwirfungen herabgeminderte Arbeitsluft und Arbeitsfreube, wenn er mit ben Geinen trot allen Gleißes immer nur darben muß; wenn er die Aussicht immer mehr ichwinden sieht, Kleidung, Hausrat mit allem, was zu einen menichenwürdigen Leben gehört, jemals wieder beichaffen zu fonnen. Bieten andere Berufe eine beffere Entlohnung, so ist es nur natürlich, daß die Bauarbeiter ihren erlernten Beruf aufgeben und bort unterzukommen fuchen, wo bie Lohnverhaltnisse besser sind. Müßten dann bei wieder beginnender Bautätigkeit Kräfte und Mittel aufgewende werben, bie abgewanderten Bauarbeiter wieder in bas Baugewerbe zurüdzuführen, jo würde darunter der jo dringend nötige Wosnungsbau am meisten leiden. Damit das Baugewerbe bor dieser Gesahr bewahrt

bleibt und ben Bauarbeitern für ihre schwere Arbeit eine Entlohnung zuteil wird, die den Lebenstosten wenigstens einigermaßen entspricht, hat der Bundesvorstand die Borstände der 3 Sauptberbande der baugewerblichen Unternehmer, des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, des Reichsverbandes für das deutsche Tiefbaugewerbe und des Arbeitgeberberbandes für das Beton-, Soche und Tiefbaugewerbe bom 30. Dezember 1922 in einem Schreiben feine Besorgnis mitgeteilt, die sich für das Baugewerbe aus diesen Berhältniffen ergeben muffen, wenn die Arbeitgeber fich nicht zu einer die Bauarbeiter beffer als bisher befriedigen ben Lohnpolitik entschließen. Der Bundesborftand hat die Arbeitgeberberbande barauf hingewiesen, bag bie jeweiligen Lohnerhöhungen längft nicht genügten, einen Ausgleich für die immer weiter steigende Teuerung zu schaffen. Das gilt für die Großstädte wie für die Mittelstädte und zum Teil auch für bas flache Land. Um für bie Bauarbeiter einen bollen Ausgleich gu ichaffen, mußten die jegigen Löhne verdoppelt werden. Weiter weist der Bundesvorstand auf bie Gefahren hin, die für das Baugewerbe entstehen können, wenn nicht ber allerschärfite Bersuch gemacht wird, die Löhne notwendigen Lebensbedingungen anzupaffen. Schreiben fährt bann fort: Im Laufe bes lehten Jahres ift einmal von verantwortungsvoller Stelle ber Ausbrud gefallen, von ben gu hohen Löhnen im Baugewerbe und ber unbernünftigen Lohntreiberei des Deutschen Bauarbeiterberbandes. Im Widerspruch damit stand das Lamento über die Abwanderung und den Aufenthalt der Bauarbeiter in andern Berufen und die Bemühungen um die Zurück-

arbeitergruppen über die Löhne unserer Facharbeiter erheblich hinausgehen, sondern auch die ungelernten Arbeiter in den Fabrik- und Transportbetrieben erhalten erheblich höhere Löhne. Berücksichtigt man weiter noch, wie die Bauarbeiter, namentlich in diesem Jahre, den Unbilden ber Witterung ausgeseht sind, und obwohl sie aus diesem Grunde erheblich höhere Aufwendungen zu machen haben an Meidung und Ernährung, dennoch Einbuße an Lohn erleiden, die andere Arbeiter nicht haben, dann tritt die Gefahr ber Abwanderung fehr nahe. Wenn fie fich jett, in ben Wintermonaten, infolge der etwas abgeschwächten Bau-tätigseit noch nicht so bemerkbar macht, so wird sie sicher in gang furger Zeit beutlich fühlbar werben. Das Schreiben jchließt mit der an die Arbeitgeberberbände gerichteten Wahnung: Wir machen auf alle diese Dinge aufmerksam und erwarten von Ihrer Sinficht, daß Gie Ihren Begirts= und Unterverbänden dringlich empfehlen, bei Behandlung von Lohnfragen mehr als bisher den tatjächlichen Wirtjchaftsverhältnissen Rechnung zu tragen.

Was hat nun der Deutsche Arbeitgeberbund für das Bangewerbe auf diese ernsthaften Borstellungen unseres Bundesvorstandes zu sagen? Unsere Kollegen ersehen dies aus dem nachstehend wörtlich widergegebenen Schreiben, das ber Borfibende bes Arbeitgeberbundes, herr E. Behrens, am 3. Januar an unfern Bundesborftand richtete. Herr

Wir und mit uns wohl ber größte Teil des deutschen Bolles betrachten die Entwickung der Bauarbeiterlöhne ebenfalls mit großer Bejorgnis, aber nicht, weil sie einebrig sind, jondern weil sie eine die Fortsetzung der Bautätigkeit immer mehr gefährdende Höhe erreicht

nuedig und, jondern weil sie eine die Fortsetzung der Bautätigfeit immer mehr gefährbende Höhe erreicht saben.

Benn die Bauarbeiter ihr Einsommen mit dem fast aller andern Arbeiterschichten, vieler Angestellten und Beamtengruppen und dieser freier Beruse mit dissensibling vergleichen, jo können sie wirssensighen kaprolidung vergleichen, jo können sie wirssensighen siehe Bauarbeiterlöhne sind den notwendigsten Lebensbedingungen dies mehr angepast als die Löhne anderer Bedösterungskreise; es besteht als die Löhne anderer Bedösterungskreise; es besteht als die Löhne anderer Bedösterungskreise; es besteht als die Löhne ind sie Lieuweiter Bedösterungskreise; es besteht als die Löhne sie Eich und er Baugewerde ist die Gehren ieht die Gehren Anfre schon bergeborsen worden, daß es die Löhne in die Höhe kerteibe und damit die deutsche Beit Abser nach der Schwere und Gesaft der Arbeit gehotene Unterschied, als der nach der Schwere und Gesaft der Arbeit gehotene Unterschied, die Beiten der Schwere und Besaft der Arbeit gehotene Unterschied, die Beschien gugunsten der Bauarbeiterz zind Bauarbeiterzibhen zugunsten der Kreiter anderer Indessen aber nach der Schwere und der afte daher, daß sie Allenden ander inner in der Arbeiter anderer Indessen die Arbeiter anderer Indessen der Infrahen arbeiten. Die Bauarbeiter glauben der Infrahen arbeiten. Die Bauarbeiter glauben der Inmer noch der Mitorabeit und der Leidebehnung der Sommerarbeitszeit zum Ausgleich der furzen Binterarbeitszeit Biderstand entgegenziehen zu müssen der Kentungsverfältnissen und hen Bernandsungen aber Merdahen eine Tenderung in ihrer Zohnender in der Arbeiter der Bernandsungen aber Mitorabeiten in Tenderung in über Löhnendigkeiten der Mitgemeinheit nicht zu den Bernandsungen aber Aurüftweisen.

Der Sorge unferes Bundesborftandes, einer weiteren Beresendung der Bauarbeiterschaft entgegenzuwirken und damit der gesamten Bauwirtschaft wie den unter ungeheurer Bohnungslofigfeit leibenben Bolfsmaffen gu bienen, weiß Gerr Behrens nichts anderes entgegengusehen als die große Besorgnis der Arbeitgeber, die Löhne könnten zu hoch werden und die Fortsetzung der Bautätigkeit immer mehr gefährden. Man mut wirklich den Mut bewundern, der herrn Behrens, ben ersten Führer ber Deutschen Bau-arbeitgeberschaft, einen berartigen Sat nieberschreiben läßt. Bon Monat zu Monat wird ber Deffentlichkeit mit mathematijcer Genauigkeit nachgewiesen — die im Berufsleben stehenden Arbeitgeber können es in ihren eigenen Betrieben jederzeit felistellen — daß der Lohnanteil am Bauwerf im Berhältnis au ben Gesamtkosten immer mehr sinft, bag bagegen die Baustofffosten einen immer größer werbenden Unteil berichlingen; aber Berr Behrens findet es für gut, jo gu tun, als plage ihn die Furcht, die Bauarbeiterlöhne fonnten fo bemeffen werden, daß fie ben Bauarbeitern unb

ben Ihrigen ein tägliches Satteffen, ein orbentliches Befleiden und Wohnen gestatten, wodurch das Baugewerbe ruiniert werben müßte. Wollen die Bauarbeiter mehr verdienen, fo mogen fie nach Gefallen ber Unternehmer im Afford arbeiten. Was brauchen sie sich, durch Not und Gntbehrungen an Leib und Seele geschunden, an den Sommerabenden bei ben Ihrigen von bes Tages Mühen gu erholen! Sinaus auf ben Bau und 10 Stunben gejouftet, damit die fürzere Winterarbeitszeit wieder hereingeholt, Dehrwert erzeugt wird und ber Brofit nicht leibet! Darauf läuft ungefähr der Rat hinaus, ben herr Behrens ben Bauarbeitern im Namen seiner Auftraggeber erteist. Aber cine andere Lohnpolitit? Dazu besteht bei ben herren fein

Es ist an dieser Stelle nicht erforderlich, zahlenmäßig zu belegen, wie weit die Löhne hinter den Lebenskoften gurudgeblieben sind, daß ihre Rauffraft seit der Borfriegs-geit um zwei Drittel eingebuft hat. Erft in der borigen Nummer des "Grundstein" sind diese Berhältnisse ein-gehend dargetan: worden. Auch können wir der in dem Bricfe an unfern Bundesborftand bon Herrn Behrens geäußerten Meinung, bie Bauarbeiterlöhne feien ben Berhältnissen viel mehr angepaßt als die Löhne anderer Berufe, ie bedrohten wegen ihrer Sohe ben Fortgang ber Baufätigkeit überhaupt, eine andere Meinung besfelben herrn Behrens gegenüberftellen, bie genau bas Gegenteil bejagt, bic er jedoch nur im Rreife feiner Bundesmitglieber außerte Da wufte er jeinen Bundesmitgliedern zu fagen, daß bie Löhne namentlich in den mittelgroßen und fleineren Orten weit hinter der amtlich ermittelten Teuerungszahl zuruch geblieben find. Dag die Leitung des Arbeitgeberbundes icon seit längerer Beit nach ben bon ihr angestellten Ermittlungen ben Standpuntt bertreten mußte, wenn fie ihn auch den Arbeitern gegenüber selbsitverständlich nie zum Ausdruck gebracht hat, daß sich die dauernde Berteuerung allen Bedarjs, nicht nur der Lebensmittel, auf Stadt und Land in gleicher Beije auswirkt. Daf dieje Aufjassung auch durch die Reichsstatistif durchaus bestätigt wird. Namentlich die ländlichen Arbeitgeberberbande, die ihrer Bundesleitung immer borwerfen, daß fie beren Unfprüche bei ben Lohnberhandlungen nicht genügend wahre, werben gebeten die teuerungsstatistischen Ergebnisse in ihrem Gebiet sinngemäß anzuwenden und den Mitgliederbersammlungen befanntzugeben, damit die Mitglieder dabon überzeugt werben, daß es fur die Leitung unmöglich ift, gegen dieje amtlich festgestellten Latsachen noch mehr angutämpfen, als cs stets bisher ge-schehen ist. Gerr Behrens sah sich jogar genötigt, natürlich fireng vertraulich, feine Bundesmitglieder barauf binzuweisen, daß die Teuerungszahl für das ganze Reich schon im Rovember gegenüber bem Oftober um 102,2 % gestiegen war, daß die Lohnfestjehungen fur Dezember bieje Steigerung nicht annähernd erreicht haben, und dag ein boller Ausgleich dieser amtlich festgestellten Teuerung schon im Degember eine Berdoppelung der Löhne erfordert

Belde von biejen beiden Meinungsäuferungen bes Serrn Behrens bie Bauarbeitericaft nun ernft nehmen joll? Sie wird die richtige Antwort finden, wenn fie beide jo ernft wie nur irgend möglich nimmt. Denn trot ihres inneren Biberipruches entipringen fie bem gleichen Ge-

banten, ber Arbeiterschaft bie Lebensmöglichleit zu berfümmern, soweit bies nur irgend gu erreichen ift, wenn nur die Profitmacherei blüht. Daß eine berart engherzige Gin-stellung der Bauwirtschaft nicht förderlich ist, daß sie dem Allgemeinwohl zu ichwerem Schaben gereichen muß, bas fümmert die Herren Banunternehmer anscheinend sehr

Aber die Bauarbeiterschaft wird die nötige Lehre dar aus zu ziehen wissen. Sie wird bafür sorgen, daß ihr Bund immer stärker und kräftiger wird. In Ginigkeit und Gefchloffenheit werben fie fich ihr Unrecht auf auskömmliche Löhne zu erkämpfen

Bur Befetjung des Auhrgebietes.

Arbeiter in dem neubeseiten Gebiet. Alle Räder stands buchstäblich still. Auch diegerliche Barteien haben demonstriert, allerdings auf ihre Beise. Ging es den Arbeitern um das Kecht des Volkes und um die Berständigung der Völker untereinander, so bedauerten die Bürgerlichen Kreise volker untereinander, so bedauerten die Bürgerlichen Kreise in der Auphtlache die Unmöglichseit, dem an Deutschland begangenen Unrecht nicht mit kriegerlichen Mitteln begannen und innen. Die Arbeiter haben eingesehen, daß sie keinen größeren. Fehler begehen könnten, als wenn sie sich nicht der Arbeiter haben eingesehen, daß sie keinen größeren. Fehler begehen könnten, als wenn sie sich nicht des Schlepptau nationalistischer Aushusteiten Imfländen verlangt werden, daß sie strenge und durchgreisende Wahnahmen trifft, die verhiten, daß auch diese Wahnahmen trifft, die verhiten, daß auch diese Wahnahmen trifft, die verhiten, daß auch diese Wahnahmen keil des Bolfes zu einem Rittel ungeahnter Wereicherung wird, und dem übergroßen wirtschaftlich schappten vollskeile wieder alse Lasten zufallen. Die Bereinbarungen zwischen wieden Erden und Beschungsbehörden, die Koschenwirtschaft überfaust, erfordern höchste handelt es sich um den Zentralnerd der gelamten Wirtschaft. Beschonen, die Koschenwirtschaft überfaust, erfordern höchste handelt es sich um den Zentralnerd der gennten Wirtschaft. Beschonen, nuß zieht den Zentralnerd der Erbeitere, Angestellenen wiederen, muß zieht des Lozung der Arbeitere, Angestellenten wieder Geben der Verleich werkeilich ein. Die Richtschauer gegebenen

Aufruf der freien Gewertichaften.

rung, wenn nicht gar die dauernde Zerschlagung deier Wisichaftlichen Boraussehungen zur Erfüllung dieser Wisich. Die französischeligiche Einmarsch-Note verpflichtet die deutschen Gewertschaften unter Androhung ickarfer Strasen, allen wie immer gearteten Befehlen der Besahungsbehörden widerspruchslos Folge zu leisten, jogar sie zu unterstützen. In den sie herrichten Aagen der Neaktion haben die herrichten Aagen der Neaktion haben die herrichten Bewalten an die Vewersschaften der nicht zu entwirdigende Aumustungen nicht zu stellt en gewagt. Die hier von den Beschungsmächten aufgestellten Grundsche widerinden eicherungen sier das Selbsitder und genacht den im Völkerdundsbeetrag enthaltenen Sicherunden sie den unternehaeren Jusammenstang sehenden Noalitionsfreiheit der Arbeiterknuer. Die Gewertschaften rusen die Arbeiter, Angestellten und Beanten auf, alles Arennende in ihren Neihen zurückzungen den den unerzieltschen und kiederichten und sehen den untschaftlichen und kiegerischen Stands gegen den unerzieltschen und kiegerischen Imperialismus geschlossen unerzieltschen und bei geren den unerzieltschen und der kiegerischen Imperialismus geschlossen der Wegierung Maßen den nehen, damit die bei der politischen Situation entsiehenden wirtschaftlichen Solgen und Opfer nicht von der breiten Massen versen wieden der überwiegend getragen verden mitzen Solfes allein oder überwiegend getragen verden mitsen. Sie halten es sitz selbstverständlich

Der Rieler Getreidefilo.

Der Rieler Getreidestlo.

ATK. Der Biederaussa ber Stadt Kiel nach dem unsglüdlichen Ausgang des Krieges geschießt nicht auf dem schünklichen Erunde vorübergehender Bedurfnisse einer erstätigteren Birtschaft, jondern er soll der verkepkswirtschaftslichen Bedeutung Schleswig-Holsteins wie der Bedeutung der Icken Der Wiederausschaft wie der Bedeutung der Verlage eine Der Wiederausschaft wie der Bedeutung der Kragen. Der Wiederausschaft wie der Bedeutung der Kragen. Der Wiederausschaft wie der wechte der Krages und Haftelung der Werfte und Histolichen Lätigkeit mußte der Schistischaft ist. Das Hauptgebiet der industriellen Tätigkeit mußte der Schistischaft werde, an die Stelle des Kriegsschistischaft sie er Gandelsschisschaft getreten. Ferner wurden umfangereiche Hoffensten in Angeist genommen. Anschließenschaft der Weiereichende E. m. b. d. in Kiel um Bersorgung Schleswig-Holstein und anderer Oftgebiete mit Rais und jonitigen Futtermitteln sowie für den Getreideumschaft am Koreiterberände. E. m. b. d. in Kiel um Bersorgung Schleswig-Holstein und anderer Oftgebiete mit Rais und sonitigen Futtermitteln sowie für den Getreideumschaft wir der Koreiterberände. E. m. b. d. in Kiel um Gerschaft werden Weber. Diereschaft, über bestient gestigten Kaleitenberände. Ein erröftet, über bestien untschaft wir der Kraist und honitigen Futtermitteln sowie für den Getreideumschaft weber. Die der gesche Scholzen der Kraist und Kandelle und Kandelle und Kandellussen und Kandellussen und Kandellussen der Kraisten werden gestiere. Im Gegensach au Handellusse in der Kraisten werden keiner. Im Gegensach und kandellusse in der Kraisten der Kraisten der Scholzen der Krodier der der krodier der krodier der der Kraisten der Echten der Kraisten und Kraisten und der Kraisten und der Kraisten der Kraisten der Echten der Kraisten der Echten der Erhaltschaften der Kraisten der Echten der Erhaltschaften der Kraisten der Echten der Erhaltschaften der Kraisten der Echten der Lingslagsf

Rlaffentampf und Ideal.

Rlassenkamps und Jbeal.

Neber bem gangen Leben der Menicheit steht ein großes Wort und das heißt: Wacht: Macht: Gewalt, Kampf, Klassenkampf. Und wenn die Achigade auch tausendmal bestritten wird: Wacht rang um Wacht und Klassenkampf. Und von der Elbstituch und Rlassen des um bas alles um nichts anderes als um das kleine eigene Ich der Seldstund und Klassen die die eingelnen Ich ber Seldstund ind Gere Menschen des und später klassen der beitre und höher plannaßig organissente. De geschaft das nicht aus einem Gemennschaftsgedaufen heraus, sondern nut aus dem niedrigen Serbend des Jad. Das zeigt sich behanders in diese weiten Gemennschaftsgedaufen heraus, sondern nut aus dem niedrigen Vertwertschaft der Verkampfes, in diese kapitale das diese Kapitale das durch das Kapitale das der Verkampfes, der Verkampfes der Verkampfe

Dachbeder.

Und ber Sammer beißt fich ein: Die Schiefer muffen burchlochert fein.

Und ber Wind weht übers Dach, Die fo luftig Die Conne lacht!

Unb bas Baus friegt seinen But: Leutchen, fot jest wohnet gut.

Freude! wenn bas Werf gebeiht — Segen! wenn Freude die Arbeit weißt.

dag die Berlegung des Kohlenspubilats nicht zur Aufhebung der gemeinwirtschaftlichen Kohlensberirtschaftung führt.
Die freien Gewerschäaften Deutschlands rusen die Arscheiterschaftlichen Kohlensberirtschaftlichen Kohlensberirt

ftand**q**ı bemon: beitern ng ber Kreise Ichland

in das Ließen. en ber Maß einen geahnter chaftlich ie Ber-

ngungs: höchste hierbei rtschaft. Nut bes stellten: findet

n gegen ind bel-ft. Sie

st. Sie Grund immîter

, gleich

ewaltatt in erfter iden hat r gan=

otest um eges sich iederauf= et haben. Wieder= weil die

men oie je bi 8 = ften find deutschen sit. Sie gerhinde= der wirts ung der j dicjer

ichtet die Strafen, behörden

terstützen.
aktion
aktion
oke Bus
thier bon
widers
en Siches

uten und Reihen wungenen hen Imma b tion ent= egend ge-exständlich,

s anderes lelt. Das selt. Das wirtschaft: Biel, eine Boraus: joll joll zer eit in der as höchste,

pj, wie et brigen, ge-oie Mensch-dem prole-Geschichte.

m sittlichen jetzung der beifter aller

eje großen, stehen beim n Klassen= n p f l 1 ch t.

(Ausjug aus der Niederschrift)
Anwesend: Aus Unparkeiische: Die Herren Dr. Schalsorn, Magistratstat, Vorsitzender, Dr. Caspari, Landeshauptmann, Sundschol, Kichter. 2n. Caspari, Landeshauptmann, Sundschol, Kichter. 2n. Aus Besister: a) Der Albeitgeber: Die herren Seuren seuer), Dr. Vorsitzendmann, Spitholer, Ziegler; d. Der Arbeitschmer: Die herren Behrendt, Wolgalt, Kuckluhs, Schliker. 3. As Bertreter der hauptparteien: a) Arbeitgeber: Die herren Behrendt, Kospien, Kuckluhs, Echliker. 3. As Bertreter der hauptparteien: a) Arbeitgeber: Die herren Dr. Claus, Dr. Schöne, Karneht; d) Arbeitnehmer: Die herren Silberichmint, Töpfer, Dito, Schumann, Schoffenders (später Schönselder). 4. As unskhuftspersonen mid Bertreter der Begitsparteien: Die herren Dr. Kaiser, Fr. Wah. 5. Als Protofollsührer: herr Tickirner, Stadisnipetfor.

Der mit der vorläusigen Geldäftskökenne kannten.

nipettor. Der mit der vorläufigen Geschäftsführung beauftragte Annarteiliche, Magistratsrat Dr. Schalhorn, erössierte Einparteiliche, Magistratsrat Dr. Schalhorn, erössierte die Situng gegen 10 Uhr vormittags. Er begrüßte gusnächst die Unweienden, wobei er betonte, das es die Varschen mit Cenughung erfüllen dürfe, die der Fortsetung here Neichstarisgemeinschaft entgegenslehenden erheblichen Schwierigleiten übervunden au haben.
Es wurde beschlossen, in die Lagesordnung einzutreten und zum Puntt 1, Geschäftsorbnung, Stellung zu nehmen.

seien mit Gemagtung erfüllen bürt, die der Fottelung im Gere Anderforgemeinschaft werden gestellen wir der Gestellen der Gestellen wir der Gestellen der Gestellen wir der Ges

Die Sibung wurde hierauf gegen 6,80 Uhr nachmittags auf den 6. Januar, 9½ Uhr bormittags, bertagt. gez.: Dr. Schalhorn. Tschirner.

Fortsetzung der exsten Sthung des Saupttarisantes am 6. Januar 1923. Der Borsikende eröffnete die Situng gegen 9% Uhr bormittags. Es wurde beschlossen, sofort in die Tagesord-nung einzutreten.

nung einzutreten.

(Nachdem das Haupttarifamt über 8 an anderer Stelle wiedergegebene Entigeidungen verhandelt hatte, kam erneut Kunft 12 der Tagesordnung zur Berhandlung.)

Ju Kunft 12 der Tagesordnung, Antrag Nr. 10, besteifend Kerien für Lehftinge, waren die gemäß Beighfuß vom 5. Januar benannten Lusklunftsperjonen erigienen. Außerdem wurde noch herr Dr. Claus benannt. Den Bortig übernahm in dieser Sache herr Dr. Caipaari.

Die herren Kaeplow, Dr Grundmann, Dr. Schük, Schönfelder, Dr. Claus und Geh. Nach A. Jaufmann wurden zur Sache eingehend gehört. Nach längerer Beratung wurde nachsiehender erneuter Beweisbeighlus verfündet:

Rr. 4. Streitfrage aus § 9 Siffer 2 Absau 3 bes Reichstarif-vertrages, betreffend Bersuft bes Ferienanspruches bei tarif-widiger Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses. Entschung des Archeitsverhältnisses. Entschung des Archeints Wielefeld vom 21. Rovember 1992 wird zurückgewiesen. — Gründe: Ein Berstoß gegen die Be-stimmungen des Reichstarisvertrages sieh sich nicht feststellen.

Mr. 5. Berufung gegen die Entscheidelbung des Tarisants in Schwerin vom 16. Rovember 1922, betr. Feriengewährung.
Entschein vom 20. Rovember 1922, betr. Feriengewährung.
Entschein zu der Verlagen des Entscheidelbung des Tarisants Schwerin vom 16. November 1922 wird gewieden der Veründe z. Weder die Teilinghme des Arbeitnehmers an einem nicht farifwidrigen Streit, noch die darauf erfolgte Entschling durch den Arbeitnehmers an einem nicht farifwidrigen Streit, noch die darauf erfolgte Entschling durch den Arbeitnehmer zu bertreten hat. Also ist der Reichstaribertrag durch die Entschling des Tarisants nicht berlieden.

Nr. 6. Streitfrage aus § 9 Ziffer 2 Abfat 2 bes Reichstartf-vertrages für das Baugewerbe, betreffend Ferienanspruch des Arbeitnehmers nach eigener Auflösung des Arbeitsverhältniffes.

Ents dig eiden g: Die Berufung gegen die Enfigei-tung des Tarifamts Hamburg vom 14. Oftober 1922 wird gurückgewiesen. — Grün de: Sine Verlehung des § 9 Kiffer 2 des Neichstarispertrages siegt nach dem von den Arbeitgebern selbst vorgetragenen Sachverhalt nicht vor.

Ar. 7. Ferienanspruch in Schlesvig.
Entscheinig eigen die Berufung gegen die Entscheidigeidung des Tarifamts Schlesvig dom 28. Altober 1922 wird wegen Ungulfabrigeit des Hauptlarifamts zurückgewiesen.
— Er ünde: Der Ferienanspruch des vorliegenden Falles läßt sich nicht aus dem Reichstaribertrag, londern nur aus einer tariflichen Bereinbarung der Arbeitgeber herleiten.

Rr. 8. Antrag auf grundsähliche Entscheing, daß in Fällen, wo ber an sich urlaubsberechtigte Arbeitnehmer felbst feine Entlassung nimmt, ber Urlaubsanspruch entfalle.

Entlassung nimmt, ber Arlaubsantpruch entfalle.
Entlögiedung: 1. Die Lösjung des Archeitsberächtnisses
durch den Arbeitnehmer ist in der Regel als solche kein Fau, der durch § 9 Aiffer 2 Wohla 2 des Archistaripertrages gedect wird, der der Arbeitgeber zur Verneigerung der Ferten berechtigt, sofern der Urlaußanspruch spätestens bei Aushfändigung der Papiere gestend genacht wird. — 2. Lösst er Urbeitnehmer das Arbeitsberfältnis unter Umständen, die den Arbeitgeber berechtigen würden, den Arbeitnehmer, das Erichten zu entlassen, den Arbeitnehmer aus Erichte zu der erten fach, so ist die Verweigerung der Ferten berechtigt.

Rr. 9. Streitfrage aus 8 9 Biffer 4 bes Reichstarisvertrages, betreffend Feriengewährung bei Feierzeit und Entlassung wegen langanhaltenden Frostes.

wegen langanhaltenden Frostes.

Grunds at ich e Entscheid, eidung: 1. Feierzeit im Winter wegen langanhaltenden Frostes hat als Unterbrechung des Ferienanspruckes nicht zu gelten. — 2. Jif wegen solchen Frostes Entlassung einstellt den Aber der Verleichnehmers die Awscheinehmers die Awscheinseltung einsche Freiernehmers der Gelen, sofern der Arbeitenkener in dieser Zeit kein anderes Arbeitsberhältnis eingegangen vor.

Noch etwas zu ben Goldlöhnen.

Aoch etwas zu den Goldlöhnent. Die Aregung der "Holgarbeiter-Zeitung" hat anscheinend wenig Antlang gefunden. und ich voll deshalb nicht näher darauf eingehen. Aur die Entgegnung dom Genossen Erwin Barth darf nicht unwidersprochen bleiben. Nach seiner Wennung kann erstens nicht soviel Kapiergelb herrgeitellt werden, um die Löhne in Goldlohn auszugassen. Als Barth den Artikel schried, betrug der Papierlohn 8000 bis 9000 M die Woch. Seute erhalten wir schon 12 000 bis 5000 M, und doch hat das Geld noch zugereicht. Anstat 50-M-Scheine gibt es solche zu 500, 1000 und 10 000 M. Dieser Einwand ist also inzwissen bereits widerlegt. Würde der Wochenlohn 50 000 M betragen, hötte man gleich 50 000-M-Scheine ober solche zu 10 000 M bertagen, hötte man gleich 50 000-M-Scheine ober solche zu 10 000 M bertagen,

wiberlegt. Würbe ber Wochenlohn 50 000 M betragen, hätte man gleich 50 000 M-Scheine ober solche zu 10 000 M berftellen können.

Zweitens sollte Amerika gerade einen neuen Zollschuk in Vorbereitung haben. Ich hiefe Tatsache dazu benutzt schnellen. Ich hiefe Tatsache dazu benutzt schnellen. Ich Löhne und Preise in die Hohel noch die Löhne und Preise in die Hohel noch die Löhne und Preise als der Dand zu schlagen. Amerika hat Grund, Zollmauern gegen beutische Waren zu errichten; denn als wir Erwin Barths Artikel zu Geschich bekamen, war unser Wochenlohn 1 Dollar (geschieben ein en Dollar) wert während unsere Kollegen brüben 1 Dollar die Stunde bekommen bei bierundvierzigsstüben 1 Dollar die Stunde bekommen bei bierundvierzigsstübiger Arbeitswoche. Wenn wir nur noch 1 Cent, also 4 Goldpsennig, die ganze Wochenen, dann werben die Zollmauern noch viel höher sein, und wir müssen die Vollkandern noch viel höher sein, und wir müssen die Vollkandern das der die Vollkandern der die Vollkandern im Ausklande nicht immer höher werden, dann müssen die Herunter, wie Vollken wir Vollker werden, dann mit ihren hie Kollen wir versich vollkandern nur die Heiten die Vollken wir Vollken der wir die Vollken der wir die Vollken wir Vollken der wir die Vollken der wir die Vollken der die Vollken die Vollk

steigt.

Sollen Preise seiheseht werden, dann müssen wir gur vollständigen Zwangswirtschaft für alle Waren gurücksehen. Daß wir dabei nicht gut sahren, hat uns wohl das Kohlrübenjahr 1917 gezeigt. Wan hatte sür alles die Preise seigengahr 1917 gezeigt. Wan hatte sür alles die Preise seigengahr, und dah Biehfutter die Kohlrübe, hatte man nicht gedacht, und daßer war die Kohlrübenernte so überaus gut, daß die Viecker die Küben nicht alle vertilgen konnten und sie zur menschischen Ashrung benutzt werden musten. Uns bleibt nichts weiter übrig, als mit histe unseres Verdandes so hohe Löhne zu erkänupsen, daß wir die Preise bezahlen können, wie wir es dor dem Kriege auch mutzten.

August Friedrich, Dresden.

...

Aufgestellt am 9. Januar 1923.

														_	٠.,	Ą	r. 4	į.	D	er	Gı	ш	ıdí	ței	n,	19	23											_		_				
	41	40	39	38	37		86	86	34	ప్ర	32	81	30	29	28	27	96	20 1	94	23	22	21	20	19	18	17	16	15	1.4	13	15 1	1 10	. 9	00	7	6	Ot :	4	တ ်၊	0 1	_		_[
Stammfapital	Seimstätte Riel	Sonftige Körperschaften	Bermögen der Genossenschaften	Bauhittenbetriebsverband "Nord"	Berband sozialer Baubetriebe	Beteiligung der Gewerkschaften	Buchbinder	Bäder	Steinfeger	Zentralverband der Angestellten	Schiffsdimmerer	Ortsausschüffe	Böttcher	Lithographen und Steindrucker	Bolierbund	Dachbeder	Gemeinder und Staatsarbeiter	Branereis und Mühlenarbeiter	Seleifcher.	Bund der technischen Angestellten	Lederarbeiter	Werfehrsbund	Buchdrucker	Betleidungsarbeiter	Maschinisten und Heizer	Transportarbeiter	Gifenbahner	Metallarbeiter, örtlich	Metallarbeiter, Gau	Bergarbeiter	Schriforheiter Ortsachlifellen	Schriftenheiter (Stru	©10 er	Maler, Ortszahlstellen	Maler, Hauptvorstand	Holzarbeiter	Bimmerer, Ortszahlstellen	Zimmerer, Hauptvorstand	Bauarbeiter, Ortsvereine	Bauarbeiter, Bezirksleitung	Bauarbeiter, Hauptvorstand	Gefellichafter		
650000	ı	92500	ı	1	249000	308500	ı	١	ì	ı	1	1	1	3000	1000	1000	10000		ı	5000	1	ı	ı	1	1000	I	ı	10000	4000	1	1 8	18000	1 000	24500	ı	21000	.6000	ı	100000	100000	1	herband ,Norb'	Bauhiitten:	
162000	!	-	!	50000	50000	62000	ı	1	I	I	1	1	ı	ı	1	I	1	1	1	5000	1	ĺ	1	I	l	i	ı	ı	ı	1	!	 	2000	}	1	١	5000	1	50000	I	1	Samburg Samburg	1,	
6000000 2000000	1	80000	4700000	117000	ſ	1103000	100000	100000	ŀ	1	1	1	ı	I	ı	1	l .	I	I	ı	1	1	ı	i	l	ı	1	1	I	1	20000		1	500000	200000	3000	ı	80000	ı	١.	100000	gefellichaft g	22	
2000000	ı	1	1450000	47000	ı	503000	1	ı	1	ı	ı	1	1	1	1	i	١	1	1	1	1	1	ı	ı	!	ı	ı	1	I	ı	ı	1 1	ı	3000	1	500000	ı	1	I	ı	ı	Bampung Belegigiati	8	
80000	1	1	1	20000	ı	60000	1	ı	1	ı	ı	١	1	1	1	1	١	1.	I	ı	I	1	İ	1	1	1	١	1	ı	1	1	1	60000	١	1	ı	1	1	1	1	ı	gefellschaft Hamburg	4	
400000	ı	l	230000	50000	ı	120000		ı	1	ı	1	1	I	1	I	ı	1	!	١	1	1	1	i	ı	i	1	ı	í	ı	ı	į			i	1	1	ı	1	120000	l	ı	gewerbe	5	
9292000	۱.	172500	6380000	284000	299000	2156500	100000	100000	1	1	!	1	١	3000	1000	1000	10000	ı	1	10000	ı	ı	ı	i	1000	١	1	10000	1000	۱.	20000	18000	61500	527500	200000	524000	11000	80000	270000	100000	100000	Hamburg Kamburg	20 E E E	zuniachent.
100000	i	ì	I	40000	!	60000	1	ı	1	ı	1	I	1	i	1	ı	ì	1	ı	i	I	1	ı	ı	1000	15000	2000	8000	l	-1	1	l		2000	ı	2000	5000	1	25000	I	-	Eughaben	6	tent un
1000000	1	1	400000	561000	ı	39000	1	i	ı	1	1	2000	-	ļ	ı	١	ı	I	į	ì	1	١	I	i	1	l	5000	I	!	1	5000	1	l	!!	1	1000	5000	1,	21000	1	1	Eutin L		3. 2.
5000000	1	:	4850000	50000	1	100000	1	1	ı	1	ı	10000	1	ı	[1	1	ı	1	ı	1	1	i	1	ı	ı	15000	Ţ	ĺ	15000	I	1	0000	1	5000	ı	1	50000	ı	1	Handung Handung	8	Summer xo
10000000	10000	1	374000	562000	1	54000		į	ı	1	1	8000	i	ı	ı	!	1	l	i	1	ı	!	ı	2000	1	į	1	3000	I	10000	1	i	1	1 000	<u> </u>	1	5000	1	25000	1	ı	H.		7020.
1000000 2500000	10000	1	2370000	-		62000		ı	ı	1	1	3000	1	i	1	1	1	۱.	1	ı	1	1000	1000	ı	i	5000	1	1000	ı	1	ı	ı	1	! !	1	ì	11000	ı	40000	1	i	Sufum L	10	
500000	10000	1	380000	58000	ı	52000	1	ı	1	ı	1	1	1	1	1	ı	1	1000	1000	15000	10000	1	1000	ı	ı	١	2000	ı	i	i	1	i	·		I	ı	2000	1	20000	ı	ı	Schleswig L	11	
	1	1	1340000	58000	1	102000	1	1	ı	1	ı	10000	1	1	ı	ı	4000	1	ı	1	20000	1	ı	ı	į	5000	1	8000	ı	í	20000	ı	2000	1 1	ı	10000	8000	ı	15000	ı	1	Stabe	12	
1500000 2500000 650000	10000	60000	2250000	50000	1	130000		ı	4000	4000	4000	17000	1	ı	1	ı	1	1	1	16000	1	1	1	ı	5000	20000	1	10000	ı	ł	1	l	ı	1	. 1	i	10000	1	40000	ı	1	Fleneburg	13	
650000	10000	100000	410000	47000	i	83000	1	ı	í	0000	; ;	20000	1000	1	i	1	10000	1	ı	1000	1	1	1	1	1	I	1	i	1	ı	6000	1	1	1		ł	10000	1	30000	l	ŀ	Brunds biittelfoog	14 Bauhütte	
700000	10000	!	i	141000	1	549000	1	1	1	1	0000	5000	1	ı	1	í	4000	1	ı	ı	ı	ı	ı	1000	1	25000	30000	10000	i	ı	100000	ı	ı	1 8	<u> </u>	70000	65000	١	230000	1	1	Thehoe	15	
10000000	50000	6520000	3260000	00000	8 1	110000	1	4000€	3 1	1		ı	1	1	5000	1	ı	1	1	i	1	10000	i	1	ı	1	1	30000	1	1	1	1	ı	1	1 1	1	30000	1	30000	ı	1	Riel	16	
700000 10000000 25450000 34742000	110000	_				1341000	7	*****		9000	9000	10000	0000	1	5000		18000	1000	1000	. 32000	30000			3000	7000	70000	39000			10000	146000	1	2000	1 8	19000	00000	151000	1	526000	ı	ı	Probing	6 bis 16 G. m. b. S.	
3474200	110000	_	- K				- -						_				10		1000	J -							_			_	166000	18000	63500	4500	531500	000000	162000	80000	796000	100000	100000		der Beteilb	
0	0 4	-		_			00	_		-	_	_		_			_	_	0 24	23	22	121	20	19	18	17	10	15) 14	13	12	ı	10	9	o ·	4 0	n 0	4				1		

Die Hatenmenfellung der Gefellsdafter nid deren Beteiligung au den Jeurs & Co. mid die Galbaugsfellsdaft dannburg; det der Sandburg der Gestaften Hauberteben und der Gestaften
Kneskung die Gelalikafi Handungseleistaat Handung bet der Nachtungstellichaft genaburg n. 6. 5. und die Geleistaats kantiker der Geleistaats kantiker der Geleistaats der Gele

e : f f & b b B = \$

Rundrecht und Finderlohn.

Ber lann bon sich sagen, nichts verloren zu haben.

**Ram bestend ben glüstlichen Finder. Durch Blatate und Zeitungsgrasienen werden den Sindern und Biederbringern bertorener

Sachen Belohnungen zugesichet. Ohmals sind Belohnungen

met süber das sübsiche Mach angeletet. Aftmals sind Belohnungen

nicht süber das sübsiche Mach angeletet, ein ander Mal zweifelt

der Finder die richtige Berechnung des ausgeschänigten

Nüberlohnes an. Doch alles hat im Geseh zeine Megelung

glünden. Da diese geteklichen Borschriften in Laientreife

die sehn genen gehennt sind, so soll solgene Darstellung

met das Fund recht und Kinderlohne Dartsellung

met das Fund recht und Kinderlohne

Ber einen berlorenen Gegenstand sieht, Lann ihn

den lassen. Ber aber eine berlorene Sache infte mit den

mehnen. Ber aber eine berlorene Gagenstand an sich

fürschunen hat. Kennt er den Kinder ist berpflichet, dem Gigen
fünden hat. Kennt er den Kinder ist berpflichet, dem Gigen
men hat. Kennt er den Kinder in die doer ist ihn bessen

men hat. Kennt er den Kinder in der der kinder ber

men hat. Kennt er den Kinder in der des für den besten

men der es ist trobben und unter allen Umständen

men solgen in der es ist trobben und beit er auch unt 1 3
wert. (Bürgerliches Gesehbuch Kommentar Mosenthal.)

Dasselbe gilt sin Tierer, die geglenden Sinder

men sich er der sinder kannen Berlierer. Gigentlimer

der gelt ist gestenden des eine gelneren Sinder konstanten

Ber ein zusen der sinder der sinder und seiner in der

Ber ein glie gestelbuch Sinder der genen und

Ber ein zusen der sitter, gilt als besten Finder norden

Ber ein glie gestelbuch zu gesten der sinder ein ge
gesten der sitzer, dan den glücklichen Finder norden

Ber der gestelben, den glücklichen Sinder nuch erfehren Sind sie aus der

Ber der gestele

stimer, diese Kosten zu erstatten, so sann der Finder die Eigenstimen, dies kosten zu erstatten, so sann der Finder die Eigenstime des indes par die gebührende Leistung bewirft ist.

Der Finder sann Findertohn beträgt von der Finder sann der Finder sann Findertohn beträgt von den Werterer 17%, der die gefundene Sache, zum Beispiel ein Spartassendigt wurde. Der Findertohn beträgt von dem Werterer 17%, det die gefundene Sache, zum Beispiel ein Spartassendigenduch, ein Hoposterchissendig von der Findertohn der Findertohn auch bistigen Ernessen zu des sinderteilsen so ist der Findertohn auch bistigen Ernessen zu der Findertohne Gesche, zum Beispiel ein Spartassendigen Seiehbuches kann sich der Findertohn auch die Verligen And filsem Ernessen zu des kinnen er die wiedertstangte Sache dem Finder zurücksich des Kinderlohnes besteien, indem er die wiedertstangte Sache dem Finder zurücksich des Kinderlohnes besteien, indem er die wiedertstangte Sache dem Finder zurücksich des Kinderen Sache der Verligen des Kindere des Beispeiches in die Westliffig.

Rach einem Finderlohnes nicht verlussig geht der Finder seines Finderlohnes nicht verlussig.

Rach einem Finder, dem Tage der Anzeige des Fundes des Funders der Finder sache, dorausgeseltzt, das dem Finder nicht der Hoher seines Finderlohnes nicht verlissen des Funderschleiten der Folgeiche des Funder des Eigenstantschleiten der Folgeiche des Fundertes des

ficerheit geschaffen. (Bürgerliches Gesehbuch, Kommentar Mosenthal.) Der Anspruch auf Herausgabe des ungerechterligt Erlangten erlischt mit dem Ablauf den 3 Jahren, nach lebergang des Gigentlums auf den Finder oder die Geneinde. Ber Gegenstände in Geschäftsräumen. Sisenbahnen, Rostanstant, elektrische Erschenbahnen usw. sienbahnen, Rostanstaten, elektrischen Schenbahnen usw. sindet, hat sie underzüglich der Rehörde oder der Kerekransfalt oder einem ihrer Angestellten abzuliesern. "In Host und die Sienbahnen ist nichts au finden." (Broefstor Cohn.) Sin Anspruch auf sin nicht aus eines Gesäudes oder in den Geseinsfächen eines Wöbelstückes oder sonst der nicht abzuliesen eines Möbelstückes oder sonst der einer ähnlichen Lintständen zum Schein und die entbedt, der so lange berborgen lag. das eine Geseinsfächen eines Möbelstückes oder sonst der erwirdt zur halbe der Siegentümer nicht zu ermitteln war, erwirdt zur halbe der Gegentum an der Sache. Er muß aber den Geseinsfächen eines Möbelstückes der sonst der eines Leichter von den der einer Schafte erwirdt der Gesche Er muß aber den Desen der Gesches braucht der Rostage nich der nicht genen men haben. Die andere Hälbe der Schafte ber Schafte berschaft der nicht an sich genommen haben. Die entbedrug eines Schafes braucht der Rostage sin der nicht an sich genommen hat, geht seiner Kinderkleit im aber nicht an sich genommen hat, geht seiner Kinderkleit im aber nicht an sich genommen hat, geht seiner Kinderkleit im aber nicht an sich genommen hat, geht seiner Kinderkleit im aber nicht an sich genommen hat, geht seiner Kinderkleit im aber nicht an sich genommen hat, geht seiner Kinderkleit im aber nicht an sich genommen hat, geht seiner Kinderkleit und der nicht an sich genommen hat, geht seiner Kinderkleit und der nicht an sich genommen hat, geht seiner Gesches werden, aber einer Gesches werden, das einem andern Grunde, als wegen langen Berborgenliegens der Sache unbekannt, wenn sich zum Ausbemahrungspflicht für den siche nicht erkertagt wirde einer Schafes, sondern Fund

Privatwirtschaft - Volkswirtschaft -Gemeinwirtichaft.

Frivatwirtschaft — Volkswirtschaft — Gemeinwirtschaft.

Im Vordergunde der Aushprache über das Wirtschaftsfeben werden woh hon allen Worten mit volkswirtschaftlichem Begriffsinhalt leine öfter genannt als die 'n der Lieberschiftstieden Begriffsinhalt leine öfter genannt als die 'n der Lieberschiftstieden Begriffsinhalt leine öfter genannt als die 'n der Lieberschiftstieden Begriffsinhalt leine öfter genannt als die 'n der Lieberschiftstieden Begriffsinhalt und Gemeinmirtschaft, das sind die großen Gegensche, die immer wieder aufeinanderprallen werden. Volksitzunfich gezichen, mitzte der Geschiener Schinneseung oder Soglassischiener Mohren werden, volksitzunfich der Kontentung der Soglassischiener Lieben Wegriffen eine gang bestimmte Witzschaftsom fennzeichnen, it dies bei dem Worten Wortschieder werden, wolksitzunfichten wir dass der Volksitzunfich der Volksitzunfichten wir der Volkswirtschaft der Worten der Wegensche werden, der ist der Volksitzunfichen wirden der Volksitzunfichen wir ben Begriff wörtlich und mit der Belonung auf die erste Wolfswirtschaft der Volksitzunfichten wirden kannt der Volksitzunfichten wirden der Auswerden werden der Auswerden der Volksitzunfichten wirden der Auswerden der Volksitzunfichten wirden der Auswerden der Volksitzunfichten wirden der Auswerden der Volksitzunfichen Worten der Volksitzunfichten werden.

Were eines hoben alle der genannten Begriffe — rein wörlsich genommen — miteinander gemein. Die beiden Lieben Wächten werden der volksitzunfichen Wächten und einem gang bestimmten Klan gearbeitet wird, um den eines gene alle der gegennen Wirtschaft werden.

Were eines hoben alle der genannten Begriffe — rein wörlsich genommen — miteinander gemein. Die beiden Wegenwart, der und einem gang bestimmten Klan gearbeitet wird, um den eine gang bestimmten Klan gearbeitet wird, um den eine Auswerten der einer Mitgerschaft, eine Wirtschaft wird und einem gang bestimmten Klan gearbeitet wird, um den gereinschaft der Klanslag ist der Mitgerschaft mit den geringsten werden der Volkstallic

Wie oft kann inan aus bem Bolksmunde hören: "Das ist ja 'ne nette Wirtschaft!", wenn schlechte Lustände Fritssett werden. Die Privatwirtschaft! if die Wirtschaftsweise nicht nur der früsschaftlichen Zeit dis sinein in die Gegenwart, sondern sie hat, die sie sie sinein in die Gegenwart, sondern sie hat, die sie sie sinein in die Gegenwart, sondern sie hat, die sie sie sich zum beutigen Stande entwidelte, in den vertgischensten Kornen bestanden. Thee atteis Form ist die Eigenwirtsgaft. Sigenwirtsgaft debakt wurde. Benn die Eigenwirtsgaft. Sigenwirtsgaft gedeckt wurde. Benn die Eigenwirtsgaftlichen Beziehungen bestanden schoo zu allen zeiten und besonders während des Wittelasters. Die Eigenwirtsgaftlichen Beziehungen bestanden schoo zu allen zeiten und besonders während des Wittelasters. Die Eigenwirtsgaft als Einzelwirtsgaft in dem Sinne, daß sie ihren ganzen Bedarf selbst erzeugte, hat es nie gegeben. Denn um die Lebenshaltung zu heben, war schon damals der Gilteraustausch der Motwendssteit. Diese privatwirtssasstliche Werm war von dem Grundlage der Bedarzsbedtung, von der "Idee der Nahrung" getragen. "Ischer soll seine Nahrungs genann. Ind als sie im 19. Jahrhundert dorberrschend wurde, hatte die "Niede Schon in Kalbert die "Wede der Machrung" elbst im Sandwert nur noch volle Giltsgafts swirtsgaften. Das sind Arbeitsstäten, die mehrer sandische Scholzen der Scholzen der Scholzen zu gemeinsamer Arbeiter gad es Gesellsfagtes wirtsgaften. Das sind Arbeitsstäten, die mehrer sandische Scholzen gemeinsamer Arbeiter geschaften. Der sind Arbeitsstäten, die mehrer sandische Scholzen gemeinsamer Arbeiter geschaften. Der sind Arbeitsstäten, die mehrer sandische Scholzen der Scholzen der Arbeiten geschlächen bekerzicht der Arbeitsweie mit dies scholzen. Das striftgaftsbern bekerzicht der Arbeitsweie mit dies scholzen. Das striftgaftsbern bekerzicht, der erhoben. Das beiten noch dort, wo die den Arbeiten der nicht der nach der erhoben. Das beiten sieden des kerwerbes augewandt haben. Ist das fent in der der die der der der

Der "Werkstudent".

ausgenuge werden im Sinie unierer Gegenwartes and Bietanfläardeit.
Der "Franklurter Zeitung" ichreibt ein solcher Werkstungen:
"Wag man auch mehr als einmal mit gequetschem Finger
oder blauen Fleden heimfommen, mag die ungewohnt hate krebet am Ansang auch manchen sauerben; wenn man
sich eingewöhnt hat, ist es ein großes Bewußtein, nicht nur
auf das auf der Univerzität Gelernte und noch zu Bernenbe
angewiesen zu sein, sondern ebenso wie tausend andere in
der Not zein Vrot mit den Händen berdienen zu können. Wer
nech nucht abends mit ichnuchzigen und verstauben Arbeitel
littel, hungtig und abgespannt, aber mit dem Gedanken an
die geleistet Arbeit nach Hause gekommen ist, kann sich einen
Begriff davon machen. In den Son, den er da sindet und
dem er sich, um eine Zusammenarbeit zu ermöglichen, bis zu einem gewissen Erade anpassen nuß, nuch er sich aller-

dings erst gewöhnen; er wird aber bald einsehen, daß man, um ein ordentlicher und nühlicher Nenig zu sein, nicht unsehdingt die semen Sitten beherrichen muh, und daß auch der Arbeiter, troh einiger zweiselsaften Wihe und daß auch der Arbeiter, troh einiger zweiselsaften Wihe und baß auch der Arbeiter, troh einiger zweiselsaften Wihe und Segentschleten, die ihm aber gerade so anerzogen sind vie den oberen Kreisen bie ihren — ob die einen voor beste ihren das die andern, sei dahingestellt —, im Leben seine woll esse und is die andern, sei dahingestellt —, im Leben seine wann stellt. Mien denen, die dangenügend erstären und den Arbeiter als Faulenger anzieden, der möglichst wenig arbeiten und biel berdienen wolle, kann nicht warm genug empfossen werden, einmal eine Woche lang die Kramphaue oder die Sacklarre in die Hand, ann ereicht auch die Entwer säglich mitzuarbeiten. Dann reicht auch die märchenhaste Bezahlung, den der en in einen Zeitungen so viel hört, dieslicht gerade, um den Junger zu stillen, den er abends don der Arbeit mitsing, und Zimmer und Beheizung zu bezahlen. Wei ein Staalsarbeiter, der Krau und kinder zu dause hei, sich durchfrührigen tann, empfindet der einfache Mann sieht plöhlich zu seinem Erstaumen daß auch der Student nun selbst als ungelöstes Kätsel. Voer auch der einfache Mann sicht soein. Wenn auch das Können off hinter dem guten Willen zurühsselbsich wie dit ken der geuten Willen zurühsselbsich vie off habe ich in solchen Küllen der eine Arbeiten zuschosen! Darin liegt eben der Hubenten die seicheren Arbeiten zuschosen! Darin liegt eben der Sauphvert der Arbeitangen den und Kalestenen von börperlichen und künftigen Echaäberfommen und Kalester, und beschalb ollten auch die, die es nicht nötig haben, alle Vorurteile absolutiet und bie, die es nicht nötig haben, alle Vorurteile absolutiet und bie, die es nicht nötig haben, alle Vorurteile absolutiet und bie, die es nicht nötig haben, alle Vorurteile absolutiet und bie, die es nicht nötig haben, alle Vorurteile absolutiet und bie, die es nic

bon förperlichem und künftigem rein geistigem Arbeiter, und beshalb sollten auch die, die es nicht nötig haben, alle Vorurteile abichütteln und ruhig eine Beitlang zum Wertzeug greisen. Der Zug der Zeit geht deutlich aus den vorstehenden Neuherungen herbor. Beachtenswert sowohl sir unsere Baudelegierten als auch sir alle übrigen Kollegen. Die Baudelegierten einen durch die regelmähige Vickertolle die gange Belegichaft, seden einzelnen, und müssen wissen, foredern hermitelnd und bor allen Dienen überzeugend durch ihr gutes Beispiel. Hund der Sug o Scheibel.

Bodenreform und Sozialismus.

Bodenreform und Gozialismus.

"Soll diese Riederlage der Bodenreform im Heitigen Lande mirklich endgültig sein?", is schrebe D. (Damnschefer) mid der Vimmer 15/16 der "Bodenreform" vom borigen Jahre am Schusser ihre Arbeit der Bodenreform" vom borigen Jahre am Schusser ihr Arbeit der Bodenreform in Kaläftina. Es hieß dort, die "Bodenreform" lade über den Keiausspan der Listen Landes ständig berichtet, weil sie ihn "neber der russischen Anders ständig berichtet, weil sie ihn "neber der russischen Anders ständig berichtet, weil sie ihn "neber der russischen Kolte. Anfänglich war der Zionismus sehr für den Bodenreform einschenmen. In Kalästina fonnte nur Boden in befrimmter Begrenaung erworben werden, der sofort in Benutung genommen werden mutjte. Der Erwerber mutjte das Bürgerecht in Kalästina beitzen. Später burden diese Beschräntungen aber wieder aufgehoben. Damasche wie Beschräntungen aber wieder aufgehoben. Damasche wie Kelgichen Ungaren beitze aufgehoben. Damasche wie Kelgichen Ausgert bin, der die Kulendung den "der Konten der Verlage, weit ihm dadurch die Agliches und der Begeisterung blauweitzer Jugend, alle Singabe oftsüdigen Frommungseit juletz gar nichts bewirfen könne als eine frankfaste Bildung den Undbernet, den mer. entem Wertzuwachs für arabischen Konsprundesste, den verteilt göher als in Reudort und London. Zeht sei dereidten Bota war hinten, weit in der Türkel, in Balästina. Zeht berichten die Keitungen den einen lehrtreichen Botaanan in

Die schöpferische Paufe und ber Achtitundentag.

Achtrumoentag.

Der Wiesbadener Arzt Dr. Dornblüth, so lesen wir in der Frantsuter "Bolksstimme", weist in seinem Buche Wolken und Können auf die nach Zehntausenden zählenden Mentchennassen in den Jahren 1849 und 1850 quer durch Nordamerika reisten. Es kamen die am Sonntag rusenden Bruppen schneller und in besseren Justand am Ziele an als die alle Aage marschierenden. Sogar der Dieren kätzing dieses Esseh nachweisen. Engar der Den Tieren kätzing dieses Esseh nachweisen. Eine große englische Troschkensgelellschaft hat mitgeteilt, daß der Wehrgewinn der Kserde,

bie alle Tage benutt wurden, durch die größere Abnutung übertroffen wurde, die sie im Bergleich mit solchen Keeden erlitten, die Sonntags rubben, Der bekannte englische Kolisiker und Geschichtskappen Macaulah hat einmal ausgerufen:

"Bäre nicht in England feit 300 Jahren der Sonntag als Mußetag gefeiert, wäre an diesem Tage mit Hade und Spaten, Dammer und Schlegel gearbeitet worden, wir Eng-länder wären ein biel ärmeres und weniger zibilisieries Bost."

Lohnabbau in England.

Folgender Auszug aus den amtlichen Statiftilen vergleicht in großen Flügen die allgemeine Bewegung der Löhne für 1922 und 1921 gegenüber dem vorhergehenden Jahre. Im Laufe der Jahre find die Wochenlöhne zurückgegangen:

aufe ver Jahre find die Zobyentopie gartungsgangen: 1922 um 4 200 000 L bei 7 500 000 beteiligten Arbeitern 1921 "6 606 000 " " 7 100 000 " " " Folgende Tabelle zeigt die Beteiligung der haupt-chlichsten Industrien an diesem Lohnrückgang:

Settligte Wrobiter Vidgam		19	22	1921					
Bergwerf u. Steinbruch 1 037 000 536 700 1 290 000 258 Eifen und Stahl 240 000 248 000 240 000 240 000 270 000 475 Mafchinen u. Schiffbau 1 1 305 000 1 75 200 1 730 000 1 054 Undere Wetalle 374 000 209 100 520 Zegtilinduffrie 1 001 000 404 600 1 010 000 651 Belteidung 715 000 161 600 230 000 48 Transport 983 000 490 200 910 000 388 Bapier, Drudferei ujw 92 000 48 100 54 Chemie, Glafs, Sietin, Zöpferei ujw 276 000 134 700 280 000 139	Gewerbegruppen	Beteiligte Urbeiter		Beteiligte Arbeiter	Lohn- rūdgang L				
Staats: u. Gemeindearb. 364 000 188 900 340 000 134	Bergwerf u. Steinbruch Erfen und Stahl Mafchinen u. Schiffden Undere Wetalle Ertilinduffrie Befleidung Transport Bepier, Druckerei ufw. Möbel und Hola. Echenie, Elas, Stein, Töpferei ufw. Töpferei ufw. Schungs-u. Genigm.	1 037 000 240 000 1 305 000 374 000 1 001 000 993 000 190 000 92 000 276 000 283 000 364 000	536 700 243 000 1 178 200 209 100 404 600 161 600 490 200 59 400 48 100 134 700 74 200 188 900	1 290 000 240 000 1 730 000 1 010 000 230 000 910 000 200 000 280 000 340 000	2 588 000 475 000 1 054 000 651 000 48 000 54 000 139 000 134 000				

Die amtliche Statisit berichtet nicht über die gesamten bem Staatsvericherungsgeleh unterstehenden 12 Milliowen Arbeiter. Zohnsürzungen haben aber talsächlich die Arbeiter aller Beruse ertuten, 10 daß der Gesamträckgang der Wochen löhne für 1922 beträchtlich größer ist als der in der Statisiti aufgesihrte Betrag von 170 000 £. (£ = 1 Pfund Sterling = 20 M. der Vorfriegswährung.)

Welthilfssprache Esperanto als Weltverfehrsfprache.

The exabstantightelen in ver de ertigitisspreichen Masse liegt die Frage, warum nicht eine der gegenwärtigen seine bendene erhoben wird? Die Gründe sind naheliegend: Besonders ist es die Angst, daß der Staat, dessen duch Bestsprache With, könnte zu mächtig werden. Auch würde Westsprache wird, könnte zu mächtig werden. Auch würde eine lebende Sprache aus den schon angesührten Ursachen großen Wandbungen unterworfen sein. Esperanto dagegen ist systematisch aufgebaut, verhältnismäßig leicht erterwar, hat eine einsache Erammatit und eine der Schreibweise entsprechende Auskprache. Das sind mancherlei Vorzüge, die auch dom Deganisationen use. "Notes Kreug", Gutte tylerorden, Lehrenberbänden usw. daburch anerkannt werden, daß sie Therand als Hissprache beim internationalen Versehr benutzen. Dem nuch sich die Erbeiterschaft anschließen; denn sie braucht am notwendigsten eine dauernde internationale Verständigung! Darum helfi mit,

Ihr Bauarbeiter! Macht ben grünen Stern, das Wappen der Berständigung durch Speranto, auch zu Eurem Zeichen! Auskümfte erteilt gegen Rüchporto: May Köhler, Kofenheim in Bahern, Kaiferstraße 12.

in Bahern, Kaiserstraße 12.

An merkung der Schriftleitung: Gegebe eine internationale Berkändigung auf schriftlichem Wege unter Benuhung bon Esperanto ist sicher nichts einzuwenden. Für einen langeren Aufentsalt im Auslande wird aber auch die Externung der in Betracht sommenden Sprache unbedingt ersorderlich sein, während bei internationalen Zusammentunsten Esperanto biesleicht recht gute Dienste sit eissten vermaa. eiften bermag.

Sinein in die Gewertichaften!

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der Chemniber "Kämpfer" in seiner Beilage vom 10. Januar 1923 einen Aufsat, der sich durch bobenlose Heuchelei auszeichnet. Aus Angst, wegen ihrer schändlichen Lätigkeit in Ludwigshafen Anglt, wegen ihrer schändlichen Tätigfeit in Ludwigshafen aur Rechenschaft gezogen zu werden, und weil sie das boi ihnen angesitstete Unheil nun vor Augen sehen, das besonders in der Schwäckgung der Gewertschaften zum Ausdruck fommt, rusen die Kommunisten nun heuchterisch: "Inein in die Gewertschaften", deren Zertrümmerung doch ihre eigentliche Hauftrickteit ist. In dem Aussauf wird nun auf einnact gewarnt vor der Reugründ wird nun auf einnach gewarnt vor der Reugründ und beim Schwanz aufzäumen und zeugte von einem großen Wangel am Erkenntnis der wirtschaftlichen Jusammenhönge und der geschwärtigen Schwanz eistert der Schwanz der Schwanz einschaftlichen Verlammenhönge und der geschwärtigen Schwanz der Verlammenhönge und der gegendwärtigen Schwanz. Den Leuten von der Sainber gegenwärtigen Situation." Den Leuten von der Sain-straße sagt ihr Leibblatt weiter: "Durch Austritt aus den sewerschaften kann und wird die Arekierschaft zu einer einheitlichen Kampffront gegen Ausbeutung, Bercelendung und Berfinken in die Skladverei nie kommen, Boxcaussetzung und Fundament der proletarischen Einheitsfront sind die Gewerschaften. Das haben die Gewerschaftsleitungen Gewertigaften. Das zaben die Gewertigaftsteitungen besser erkannt als die Kollegen, die heute aus Berärgerung den Gewertschaften den Ridden kehren oder sich gar den Unionen anschließen, einer Organisationsform, die in keiner Weise der wirtschaftlichen Struktur Deutschlands und den Rampfesbedingungen ber beutiden Arbeiterichaft entspricht und darum als Kampfesfaktor gegenüber dem zentral nach Industrien zusammengeschlossenen Kapital gar nicht in Frage fommt." — "In einer jolden Situation wird der Austritt aus den Gewerkschaften zu einem Berbrechen. Frage kommt." — "In einer solchen Situation wird der Austritt aus den Gewersschaften zu einem Berbrechen. Der Erfolg wäre völlige Indisserenz der Arbeiterschaft, die zweisellos die Realtsin stärkt. In anoch mehr, große Teile der Arbeiterschaft, weil sie an der proletarischen der Krbeiterschaft, weil sie an der proletarischen Nacht verzweiseln. Das gleiche ist von der Reugrünsdurz den das an kampf, zu Aftionen gebrängt werden, die mit Niederlagen enden müssen die die jed werden, die mit Niederlagen enden müssen Drganisationen abwenden und ebensalls dem Kaziskmus zum Opfersallen." Die Gewertschaften sein heute die einzige Organisationskorm sür den Wassenschaft und alle Voransschungen sür den Begeben. Für jeden einsichtigen, kassenweiselnungen sie böhere Organisationskorm, den Indspekungen sür die höhere Organisationskorm, den Indspekungen sier die höhere Organisationskorm, den Indspekungen sier die höhere Organisationskorm, den Indspekungen sier kuskrittspropaganda siegt. "Sie überwinden, bedeutet die Redoution stärfen; sie sich auswirten lassen, ist der schlimmste Bereat an der Arbeiterkassen Anderschungen kraftausdrück über "Bureaukratie und Gewertschaften" usw. auf die wir, da sie zu dem Schungen Kraftausdrück über "Bureaukratie und Gewertschaften" usw. auf die wir, da sie zu dem Geminpfhandwert dieser Lausdrücken brauchen. Aber wer kann gegen die vorstehend wiedergegebenen Dazlegungen ernstlich etwas einvenden. Eie tressen das Legungen ernstlich etwas einvenden. legungen ernstlich etwas einwenden? Sie treffen den Ragel auf den Kopf. Den Führern im Berbande der Aus-geschlossen wird von ihren eigenen Genossen gesagt, daß geschlossen ibre von igen eigenen wennsen gesagt, oag ifte Verbändsen zu ischwach ist zum Kample und baß ihre Attionen mit Niederlagen enden müssen; daß sie keine einsichtigen, klassenbebeußten Arbeiter, viellnehr Verräter und Verbrecher an der Arbeiterklasse sind, vie durch Eründung ihrer Gegenorganisation den Nassenkampf und die Redolution schwächen. Obwohl durch den Baugewertsbund "die Boraussehung für die höhere Organisationssorm" erfüllt ist, sehen die Leute in der Hainstraße ihre Haupttätigkeit darin, diese höhere Organisationssorm zu zerstören. Das darin, diese höhere Organisationssorm au gerstören. Das Wort Seuchler biesen Leuten gegenüber angewandt, Klingt wie ein Koselvort. Der "Kämpfer" hat sie beim richtigen Kamen genannt. Der Berband der Ausgeschlosenen bestimmt im § 3 seiner Richtlinien, das das Mitgliedsrecht nur solche im Hoch, und Tiessan beschäftigten Arbeiter erwerben können, die aus den battgewerdlichen Arbeitersorganisationen wegen verkandsschäftlicken Arbeitersorganisationen wegen verkandsschäftlicken kan Kreibers ausgeschlossen worden sind. In Wirklickset ist der Hainstraßen-verband zur Sammelstelle aller Schädlinge der Bauarbeiterbewegung, bon unstaren Geistern und gewohnheitsmäßigen Nörglern, ichlechten Beitragszahlern (die enge Freundichaft mit den Shndisalisten färdt ab) und machtlüsternen Gerne-großen geworden. Wir hatten bor einigen Tagen erst wieder Gelegenheit, festauftellen, daß einem früheren Witgliede des Deutschen Bauarbeiterberbandes für viel Monate die des Seutigen datareiterbendies jur det vondte die Markenfelder einfag abgestempelt waren, nur um es für das Haiftraßenberbändigen einzufangen. Rur um den Baugewerfsdund zu sichdigen, senden "Buarbeitet". Beitragsmarken und anderes ins Land hinaus. Es gibt freilig nur wenige Kollegen, die sich mit bem kommunistischen Phrasenzeug füttern lassen, und, das durch geistig vergistet, im Dämmerzustand nach der Hains ftrage wandeln.

Wie planmäßig die Kommunisten auf eine Berstörung Bewertichaften hinarbeiten, bas ift au ertennen aus inem uns borliegenden Sihungsbericht über eine Zusammentunft der Industriegruppenleiter, der Begirkstatteninsobleute, der Witglieder des Koten Kartells und des Zentralvorftandes der KWD. Berlin-Brandendung im Dezember 1922 in Berlin. Danach soll ein Mann namens Melcher, der über den Stand der Fraktionsarbeit bereichtet, derlangt haben, dah die Lohnsätz vereinen Berufe in der "Noten Fahne" verössentlich werden, damit es zu frühreren, ist den Leuten Nebenjache, deem es nur etwas zu frühreren, ist den Leuten Nebenjache, deem es nur etwas zu futigen gibt. Der Berichterstatter verlangte weiter, in kien Perbänden müßten Krattionen gegründet oder minsten Krattionen müßten noch ih stem al ischen Krattionen geründer doer minsten Krattionen müßten noch ih stem al ischen Krattionen müßten noch ih stem al ischen Krattionen müßten noch ih stem al ischen Krattionen müßten verlecht in der arseiten. Im Bauarbeiterverband hat im Eisen kantionen müßten krattionen gegründet ober in werden. Im Müsten krattionen gegründet ober minsten heraus zu erobern. Die Funktionäreisterverband sei die Sepaltung spruchreif, und hier müsse krattionen müßten krattionen de wertschaft der verben. Es milje gelingen, die Gewertschaft ein von innen heraus zu erobern. Die Funktionäre der somm un istischen haben und nicht im Sinne der somm un istischen haben und nicht im Sinne der som und hie ist das einer sich der kentschaft der kantionen kantischen und als bereitigt der desemitium beschaft der kentschaft der kantischen und kantischen kantischen der kribeten kantischen und kantische kantischen der kribeten kanti

Bappen Beichen!

Gegen i ch e m his ein-ide wirh Sprache Ien Bunîte

1 emniker 3 eines t. Aus

befon: usbrud "Hinein Och ihre rb nun g bon Mangel ge und E Hain-ruß den

u einer Lenbung

Ssetzung ind die

itungen rgerung gar ben n feiner ind ben

ntípricht cal nach richt in

ird der brechen.

jaft, die ze Teile hen der Wacht

grün= die zu rängt üssen. Organi=

n Opfer Organi-18fehun-

ibustrie-

flaffen=

efahr in bebeutet

ift ber enthält 1 Kraft= 1" usw., 1x Leute

rauchen. 2n Dars n Nagel r Auß=

ngt, bağ dağ ihre ine ein=

ter und e Rebo-ind "bie erfülli

erfüllt

tätigfeit

1. Daß t, Klingt richtigen nen be iebsrecht eiter er= Irbeiter= ns aus

straßen= rvbeitermäßigen ınbjchaft

Gerne-t wieber Ritaliebe nate bic Benleute ns Land fich mit und, das er Hains

rstörung nen aus

Aus den Baugewerkichaften

Giftrow. (Jahresbericht.) Der Berein hat an Mitgliedern zugenommen. Die Tiefdauarbeiter und besonders die Lehrlinge haben erkannt, daß sie ohne gewerksicheftliche Organijation ihre Ledenslage nicht verbesserschaftliche Dryanijation ihre Ledenslage nicht verbesserschaftliche nich gut. Im die Löhne möglichst der teuren Lebenshaltung anzupassen, sanden 27 Lohnberhandlungen siatt. Stundenlöhne betrugen sie

Maurer SilfSarbeiter Tiejbanarbeiter am Fahresbeginn ... 10,75 M. 10,20 M. 3ahresjehluß ... 330,— " 317,— " 9,70 M. 297,— "

Vom Bau.

Berlin. Am 6. Januar jürzte auf bem Bau ber Dresdner Bank (Aufstodung) im Dadgeschof eine Rüstung zusammen, wobei unser Kollege, der Rabitspanner Bank Mater, eine Jusperschung erlitten hat. Durch einen glücklichen Jusal lind mehrere andere Kollegen, die ebenfolls auf dem Gerüft arbeiteten, ohne Berletungen dubongekommen. Die Beteiligten versichern, daß das Gerüft worschreiten, der das Gerüft vorsichzistsnäßig gebaut war. Es wird vermutet, daß Rohrelger, die länger arbeiteten, beim Transport von Seizförpern einige Streben beseintigt haben, wodurch der Unstall worden, einige Streben besein, den von der Unstall zu prüfen, ehe man sie betritt, auch wenn man am Tage vorther darauf gearbeitet hat.

vorher darauf gearbeitet hat.

**Eangermilivde. Manden Kollegen ideint jehr wenig an ihrem Leben, ihren geführen Gliebern und an dem Leben ihrer Kollegen zu liegen, das geht ichon auß der großen Zahl der immer wieder gemeldeten Unfälle hervor. Instatt sich diese zur Warrung dienen zu lassen, dass der krinte Kreiter geweldeten Unfälle hervor. Instatt sich diese zur Warrung dienen zu lassen, wird werten der Krima Weier & Söhne überschreitet die Kapklässischeit alle Grenzen. Auf dem zurzeit dis zu 12 m Hohe herungen gemauerten Kohbau hat man auf eisernen Trägern ohne jede weitere Unterlage Gerüssischmen aufgestellt, und sie gegen Ausgestellten nur durch Ausganzungen mit einem Vertt geschoert. Diese Gerüsst hat jeht eine Söhe don 32 m erreicht und wird immer noch mit 10 Keihen Steinen belastet. Sin Untergerüst sis vorhanden, doch sehlt jede weitere

Um 3. Februar ift der 5. Beitrag fällig.

Schuhvorrichtung. Den Kollegen, die auf das Mangelhafte der Külftung aufmerklam machten, wurde erklärt: "Habt Euch man nicht!" Die Hadrik beichäftigt siets eine größere Knacht Maurer. Zeber davon will bei der Firma bleiben, was zu wüsser kinter i führt. Einige Kollegen wollen unter allen Umfänden zeigen, daß sie jchneller arbeiten können als andere. Wer dagegen auftreten wollte, würde ohne weiteres vom Bau gejagt werden. Kollegen, werft einblig das duckmälgerügste von Euch und jorgt selbst für Euren Schut; denn weder die Unternehmer noch deren Antreiber geden Euch die gejunden Elieber wieder.

treiber geben Euch die gesunden Clieder wieder.

Battenisseid. Am 6. Januar verunglüste der Cinicaler Krosist auf der Baustelle "Fröhliche Morgensonne", Wattenisseid, Betonstrum Andritsse Kreistiger, Duisdung, dadurch, daß eine Kette am Flassengung rig und die herenfiema Andritsse Fleisiger, Duisdung, dadurch, daß eine Kette am Flassengung rig und die herenfiellende Ante ihn von dem In hohen Gerüft herunterstieß. Die Baustelle war durchauß mangelhaft beleuchtet. Nach hatte der Berunglüste an dem Tage schon 12 Stunden gearbeitet. Dadurch sörbertich und geistig adgehannt, besaß er nicht mehr die Gestigesgenwart, sich durch einen kleinen Sprung gur Seite auf ein 2½ m breitsz, gut und jolid gehantes Gerüft in Sicherheit zu bringen. Rach den Angaden bes Berunglüdten sind Arbeitszeiten von 16 bis 18, ja ingar 20 Stunden bei der Firma feine Settenheit. Dassur sinder die Strume deine Schachen an seiner Gesundheit erleibet, jo muß er doch einige Wochen an seiner Gesundheit erleibet, jo muß er doch einige Wochen an Sett hiten.

Woden das Vett hiten.

Pirna. (Bericht des Baufontrolleurs für die Ausgestellung eines Baufontrolleurs für die Ausgeschaften eine Baufontrolleurs für die Antishauptmannischaft Pirna erhielten die Bauarbeiter auch dier eine seit Jadrzehnten erhobene Forberung endlich erhölten aus seinem Bericht. Insgesamt vourden 540 Bauftellen besichtig, darunter 28 Wohnhausneubauten, 48 dauftellen besichten aus Babnjaveden, 29 Faderineubauten, 64 Scheinderungen zu Wohnzubeneubauten, 3 Külfenbauten, 1 Hafenbau, 2 Brunnenbaue, 1 Straßenbau und 274 jonstige bauliche Beränderungen. Wihstände gab es mancherler Art. Auf 46 Bauten sehsten die Inssellen, auf 57 Bauten das Verbäuungsvorfäristen, auf 57 Bauten das Verbäudeng. auf 15 Baustellen war es ungenügend. Auf einer Bauftelle hatten die Arbeiter seinen Untersunftsraum, andere Unterlunftsräume viesen Vänged auf. So hatten 5 keinen Führden, 2 keine Siggelegenheit, 4 keine Worrichtung zum Erwärmen der Speisen. An 5 Fällen waren die Fenster

Neue Postgebühren.

Bom 15. Januar an gelten bon neuem erhöhte Kofi-gebühren. Unfere Kollegen werden deringend gebeten, sie-zu becäften und alle Kossischenbungen anszeichend freizu-nachen, damit der Bundeskasse in den Bereins-kassen und den Bezirksvorständen die großen Ausgaben sür Statsportogebühren erhart bleiben. Die sür den Kost-bertehr in unserm Bunde hauptsjädslich in Betracht fommen-den Gebühren sind offende:

Bofffarten im Ortsberkehr 10 M, im Fernber= fehr 25 M.

Pottfarten im Ortsverkehr 10 M, im Fernberfehr 25 M.

Viefe im Ortsverkehr bis 20 g 20 M, über 20 bis
100 g 30 M, über 100 g bis 250 g 50 M; im Fernverkehr bis 20 g 50 M, über 20 bis 100 g 70 M,
über 100 bis 250 g 90 M.

(Für nicht ober unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe wird das Doppelte des Pehlbetrages,
mindestens aber ein Betrag von 50 3 nacherhoben.)

Trutsfachen bis 25 g 10 M, über 25 bis 50 g 20 M, über
50 bis 100 g 30 M, über 20 bis 250 g 50 M, über
250 bis 500 g 70 M, über 500 g bis 1 kg 90 M, über
1 bis 2 kg (nur sir einzeln berlandte, ungeteilte
Drudsande sussississ 180 M. (Richt freigemachte
Drudsande sendungen bieser Kriz inzureichend
treigemache Sendungen bieser Kriz inzureichend
freigemache Sendungen bieser Kriz ist das gleiche wie
jür unzureichend freigemachte Briefsendungen.)
Bäckete. Für gewöhnliche Kalete im Gewichte bis zu 8 kg
300 M; in der Fernzon e bis 3 kg 400 M, über 3
bis 5 kg 600 M. Simb bis Kalete schwerer als 5 kg,
is steigt die Gebühr in der Gewöcksgrens den je
1 kg bis zu 20 kg auf 1850 M in der Ratzonen und
3100 M in der Fernzone. Zeitun g papelete bis
5 kg in der Nahzone 150 M, in der Fernzone 300 M.

Patetoffellgebühr: sür jedes Kalet bis 10 kg 25 M,
sir jedes Kalet über 10 kg 100 M, sür jedes Reitungspatet 25 M.

Patetanszabegebühr: sür jedes Kalet bis 10 kg 25 M,
sür jedes Kalet über 10 kg 100 M, für iedes Reitungspatet 25 M.

Patetansgabegebühr: für jedes Patet bis 10 kg 25 M, für jedes Kafet über 10 kg 100 M, für jedes Zeitungs-patet 15 M.

patet 10 M.

**Pohantucifungen bis 1000 M 30 M, über 1000 bis 5000 M

40 M, über 5000 bis 10 000 M 60 M, über 10 000 bis

20 000 M 100 M, über 20 000 bis 30 000 M 140 M,
über 30 000 bis 40 000 M 180 M, über 40 000 bis

50 000 M 220 M (Weiflbetrag ift bon 20 000 M auf

Einfchreibgebühr 40 M.

Sinfchreibgebilhe 40 M.
Vorzeitzegebilhe für Rachnahmen und Postaufträge 25 M.
Neue ein geführt ist bei Rachnahmen und Postaufträgen eine Einziehungsgebühr von 1 von jedem angefangenen Aussend der eingezogenen Beträge. Sie vierd von dem eingezogenen Betrag abgezogen.
Vilbeftellung von Versbeitellbezirf 60 M. (nach dem Landbeitellbezirf 175 M), sir eine Brieffendung nach dem Ortsbeitellbezirf 60 M. (nach dem Ortsbeitellbezirf bis 10 kg 185 M, über 10 kg 175 M (nach dem Andbeitellbezirf bis 10 kg 250 M, über 10 kg 300 M).
Rahlfarten (har einerzeicht) bis 100 M (einschlicklicht 15 M).

Randbefellögirt dis 10 kg 250 M, über 10 kg 300 M).

Zahlkarten (bar eingezahlt) bis 1000 M einschließisch 15 M, über 1000 M bis 5000 M 20 M, über 2000 M bis 5000 M 20 M, über 3000 M 20 M, über 30 000 M 20 M, über 20 000 M bis 30 000 M 20 M, über 30 000 M bis 30 000 M 10 M, über 30 000 M bis 30 000 M 110 M, siver 40 000 M bis 30 000 M 110 M, siver 40 000 M bis 30 000

Aus den Fachgruppen

Feuerungs= und Schornsteinmaurer. 13. Labuickickung zum Neickslabus und earbeits

yeuerungs= und Schornsteinmaurer.

13. Cohnsesseung zum Neichstohn= und =arbeits=
tarisvertrag für senerungstechnische Arbeiten.
Güttig dom Beginn der neuen Kohnwode,
in die der 16. Fanuar 1923 fällt.
Genäg V. B. 3 des Neichslohn= und =arbeitstarisvertrages für senerungstechnische Urbeiten vom 3. Wärz 1922
werden solgende Kohnsäte selstgestellt:

1. Bon der Lohnwode, in die der 16. Hanuar fällt, wird der Grundlohn für Norddeutschländ auf 456,65 M, sie Südeutschländ und 456,

Sūd-beutichland 495,— .M. 562,50 " der folgt:

beutschland
Feuerungsmaurer
Schornsteinmaurer
Schornsteinmaurer
Schornsteinmaurer, die noch nicht 1 Jahr
im Schornsteinmaurer, die noch nicht 1 Jahr
im Schornsteinban tätig sind
557,70 , 562,50 , 562,50 ,
Feuerungsbelfer
479,40 , 472,50 , 562,00 , 517,50 , 500,00 , 500,

Fliesenleger.

Fliesenleger.

Bressan. Am 31. Dezember nahm die Generalsversammlung unserer Fachgruppe den dom Kollegen K ir ch. n er erstatteten Jahresbericht entgeen. Die Kachgruppe war am Jahresbeginn 29 und am Jahresbende 40 Mitglieder staat. Die Arbeit für die Fachgruppe waren 20 Bersammstungen und häusige Ausammenkinste des Vorstandes, Werfstattbesprechungen, Bechandlungen mit Unterehmern usd. Auch der der Golichtungsaussichus muste berhanden werden. Der Arbeitsnachweis arbeitete gut. Die Arbeitsvermitstung geschiebt durch das Berbandsbureau, das die Kollegen der Neihe nach dermittelt. Beim Jahresbeginn herrichte im Fache Arbeitsmangel; das Berhältnis bessertiet im Fache Arbeitsmangel; das Berhältnis bessertiet in der und deim Jahressichus arbeiteten serrichten, aber meistens den Fliesenleger. Derborgehoben sei, das es immer noch Maurer gibt, die Fliesenlegerarbeiten berrichten, aber meistens den Fliesenlegerarbeiten berrichten, aber meistens den Fliesenlegerarbeiten berrichten, aber deistlichen Berbande gesisten, traten im Gommer zu uns über, so das hier eine einheitliche Fliesenlegerfachgruppe am Oxte haben. Ein Gereit brachte den Erfolg, das der Fliesenlegerlohn jeweils 15 % höher sein joll als der Maurerlohn. Iff der Kliesenlegerschen, der neut berhandet werden. Im Kannar 1923 allgemein (im nichtbeseichten Deutschischus) höher als 15 %, jo joll erneut berhandet werden. Im Kannpfe gegen den Kaub des Achtlundensages wird unsere Fachgruppe ihren Mann stellen.

Bücher und Schriften.

Bücher und Schriften.

Banwirtschaft im Kleinwohnungsban. In biesem als Drudschrift Ar. 5 im Auftrage des Areuhischen Winisters für Bolfswohlschr herausgegebenen Buche geben der bechnischen Kestenbilden Winisters für Bolfswohlschr herausgegebenen Buche geben der technischen Kestenbilden Wohlschriften werden der Kenischen der Keinisten Willer. Kritische Betrachtungen über neugeistliche Bandwiesen Weisen. Gleichzeitig berichten sie über Erfahrungen, die namentlich dem Aleinhausbau mit den derschenen Bandenfachen und Bausschie gemacht worden sind. Die Schrift dilbet somit eine Ergängung der von längerer Zeit unter dem Titel "Spariames Bauen" erschienenen Drudschrift Ar. 4. Der Jauptteil der Betrachtungen ist der Aufsührung des Wauerwerfs aus den berichtenensten Drudschrift Ar. 4. Der Jauptteil der Betrachtungen ist der Aufsührung des Mauerwerfs aus den berjächenten Drudschrift Ar. 4. Der Jauptteil der Betrachtungen ist der Aufsührung des Mauerwerfs aus den berjächenten Drudschrift Ar. 4. Der Jauptteil der Betrachtungen ist der Retwendung die führt geschen und ihre Anderschaft der Steglebau, der Kalffandsteinbau, besonders eingehend auch der Schlackenbetonbau in seinen verfäsiedenen Annendungsmöglichseiten; seene Lehmbau und andere Bauweisen mit mehr derticher Bedeutung, wie dies bei der Berwendung den Echgelbau, der Schlacken Vollagen und aber Schlackenschaft und ber Halpsteinen, Turfietnen, Torf, Stroh, Schiff, Seiderfaut ober Joshaus der Ausläusschaft der Schließen Beneumagen in Besonderen Titligen der Fall ist, und endlich auch der Holdwalten Schweren Ausläusschaft der Kentschaft der Schliebungstuffigen Zuen, Dachverband und Buch, wie märmer Bauteile, vie für Decken, Dachverband und Bachgenten Auflichen Beschältnissen erhöltlungen in der Bauthalfen beschaft der Berigelfungen in der Bauthalfen Beschaft der Schliebungster geben und Lehmitenbau, der Bautungen in Gesonderen Schlerungen in Der Schliebungster geschelten Bachern, auf der Rechtlich und der Fäschern der Auslähen der Schliebungstenes Bedeutung gelangt. I

"Salt mit der deutschen Papierslut!" (Hest 2 der "Finanzpolitischen Zeitfragen". Serausgegben bon der Deutschen Gesellschaft für Neichserbrecht. Berlag bon Ernst Herlag bon Ernst Herlag bon Ernst Herlag bon beingt Bortattart. Die 32 Seiten umfassende Schuftberingt Borthschaft der Bridts auf der hier der herlichen Finanznot in wissenschaft und doch lesbarer Form.

Brieftaften.

Fenerungsnaurer in Bobrek. Die bei auswärtigen Arbeiten au zahlende Auslöfung unterliegt nicht der Steuerpsticht. In Absende Auslöfung unterliegt nicht der Steuerpsticht. In Absender des Aufwandsentschäftenistertrages ist sie ausdrücklich als Aufwandsentschäftenigen bezeichnet. Ausgerdem ist bei den Berhandlungen mit den Arbeitgebern über den Tarifvertrag besonders hervorgesoben worden, daß diese Auswandsentschäftenigen sieterfrei ist.

Befanntmachung bes Vorstandes

Achtung, Raffierer! Die Abreffe auf unfern Bahlfarten lautet: "Für Deutscher Banarbeiterverband." Diefe Abreffe barf nicht geanbert merben. Für bas Postscheckamt gilt bis auf weiteres noch ber alte Berbandsname.

Bom 7. bis 13. Januar haben folgenbe Bereine Geld an die Hauptfalse gelandt: Michasten 350 000 M. Arneburg 15 000. Alfeld 65 000. Alfeber 168 105. Amberg 65 760.25, Arnswalde 17 607, Annaberg 275 000, Alfeber 288 829. Angsburg 568 895.30, Alseben 73 717. Anflam 68 923.50. Balbenburg 6140, Belgard 33 085.50, Barmen 700 000, Bressau 1 000 000, Bobenfelde 5236, Bürgel 20 000, Bood 25 089, Barmsted 34 281, Boigenburg 52 108.50, Bodenit 150 000, Bublit 18 304, Bülow 17 075, Bühow 21 206.50, Barth 23 066.50, Bleeded 25 047.50, Berlin 578 806, Bodyun 800 000. Berne 6787, Budow 35 448.50, Brandis 48 123, Bernburg 433 666.50, Blumenthal 4435, Bahn 12 890, Belgig 86 100, Brüliow 20 937.50, Bartenlein 35 810, Corbad 126 800, Cobleng 700 000, Cüftrin 100 000, Crimmitidau

150 000, Cammin 1239,50, Söthen 95 120, Cottbus 749 692, Coburg 100 000, Chemnih 300 000, Dalfom 16 711, Deutsch 229, Disselbert 100 000, Dalfom 18 2938, Deligid 169 229, Disselbert 1000 000, Dusburg 600 000, Dessaud 1000 000, Dorfen 6435, Driburg 9234, Döben 10 933,75; Diben 38 789, Duberstadt 45 466,50, Drohjig 54 939, Deggendorf 60 000, Dramburg 27 194,50, Disselbert 38 700, Darmstadt 700 000, Demmin 62 514, Danzig 900 000, Doberan 25 062,50, Dasselburg 6192,50. Gitenburg 75 287 50, Gisen 10 500 000. Sitenburg 119 925.50. Gitenburg

Maheburg 2600, Reeth 260. — Brototolle: Sohenstein 2300 M. Massow 280, Werseburg 2320, Venig 200, Volkenstein 200, Volkenstein 260, Eulydag 360, Salghanien 880, Statenbagen 480, Illm 1100, Fielenzig 620. Alstersleben, Assleben, Bash, Mumenthal, Budov, Bartenstein, Bobenstein, Aberlad, Bushoun, Bartenstein, Bobenstein, Baldbenburg, Celle, Cottous, Demmin, Dramburg, Dwerstad, Doberan, Dasgun, Svinister, Drohsig, Delihid, Dassen, Daagun, Ellmangen, Freienivalde a. d. D., Fiddisch, Dassen, Freienivalde a. d. D., Fiddisch, Descentibule, Freienivalde, Science, Freienivalde, Science, Freienivalde, Science, Freienivalde, Science, Freienivalde, Science, Freienivalde, Freienivalde, Science, Freienivalde, Freihren, Bassist, Billier, Binisingerode, Februich, Battlee, Binisingerode, Februich, Freienivalde, Freihren: Editionista 70, Physical Freienivalde, Freihren: Editionista 70, Physical Freienivalde, Freihren: Editionista 70, Physical Freienivalde, Freihren Editionista 71, Physical Freienivalde, Freihren: Editionista 72, Physical Freienivalde, Freihren: Editionista 72, Physical Freienivalde, Freihren: Editionista 72, Physical Freihren Editionista 72, Physical Freihren Editionista 73, Physical Freihren Editionista 73, Physical Freihren Editionista 74, Physical Freihren Editionista 74

Zentral-Aranten- und Sterbetaffe der Bauarbeiter Deutschlands "Grundstein zur Einigleit" Zuiduktaffe, Hamburg 25, Wallstraße 1.

Bauarbeiter! Rollegen!

Im Baugewerbe beschäftigten Arbeitern aller Branchen, bie Am Kangemere belgalitätet Arbeitett due Statische, von das 50. Lebensfahr nicht überichritten haben, gesund und erwerdsfähig sind und das Bedürfnis haben, sich in einer Buschuktasse zu versichern, wird die obenbenannte Krantentasse bestenst einpfolsen.
Das Beitrittsgeld mit Mitgliedsbuch beträgt 50 M.

	trag Boche	R rankengeld pro Arbeitstag pro Woche (6 Tage									
1. Rlaff	je 60 M.	1. 5	Rlaffe	200		1.		1200 M.			
2. "	45 " 30 "	2. 3.	"	700	"	2. 3.	"	900 " 600 "			
4. "	15 "	4.				4.	"	300 "			
0.28	Janubiaum	20015	hotro	ot m	rěh.	einer'	Mitali	edichaft	n		

8 bis 10 Jahren 6000 M. 6 bis 8 Fahren 5400 M. über 10 Jahren 1 bis 2 Jahren 2 bis 4 Jahren 4 bis 6 Jahren 4800 M. Rlaffe 3600 M. 4200 M. 4500 " 3000 " 1500 " 2700 " 1800 " 900 " 3150 " 2100 " 1050 " 3600 " 2400 " 1200 " 4050 " 2700 " 1850 " 3300 1650 .

4. " 900 " 1050 " 1200 " 1350 " 1500 " 1500 " 1650 . 1650 . 1650 " 1650

Sterbetafel.

Sterbetafel.

Durch den Tod versor der Bund fosgende Mitglieder: Alfösting. (Holgsetd.) Karl Laher, Hissard., 50 J. alt. Munaberg. Louis Wolf, Erdarbeiter, 63 Jahre alt. (Erottendorf.) Franz Weber II. Munure, 44 Jahre alt. (Urottendorf.) Franz Weber II. Munure, 44 Jahre alt. Murchach i. B. (Lengenseld.) R. Fischbach, h., 76 J. alt. Carl Dressel, Erdarbeiter, 27 Jahre alt. Bauthen. August Schulze, Hissardeiter, 80 J. alt. Braudes, 67 Jahre alt. Th. Brandes, 67 Jahre alt. Th. Brandes, 67 Jahre alt. Chemnife. Kurt Seim, Hissarbeiter, 37 Jahre alt. Karl Kiehsl, Maurer, 30 Jahre alt. Karl Kiehsl, Maurer, 30 Jahre alt. Karl Kiehsl, Maurer, 30 Jahre alt. (Honnife. Kurt Seim, Hissarbeiter, 61 J. alt. Dorthund. Wilhelm Schwarz, Maurer, 28 J. alt. Oriefen. Kreifeld.) Arno Langbein, Hissarbeiter, 63 J. alt. (Wilmsdort.) Julius Dittrich, Hissarbeiter, 63 J. alt. Priedrich Prange, Sulfaurer, 28 Jahre alt. (Wilferdorf.) Mathias Diokes, Hissarbeiter, 31 J. alt. Friedrich Prange, Sulfauer, 88 Jahre alt. Albert Halle, Maurer, 72 Jahre alt. (Weinbeden.) Ph. Bretthauer, Maurer, 68 Jahre alt. (Oberurlel.) Christ. Schreibweis, Maurer, 64 J. alt. Gera. Otte Poser, Maurer, 61 Jahre alt. (Weberunfel.) Christ. Schreibweis, Maurer, 64 J. alt. Goslar. Heinrich Bosse, 50 Jahre alt. (Weberunfel.) Christ. Schreibweis, Maurer, 24 J. alt. Goslar. Heinrich Bosse, 50 Jahre alt. (Wilesdorf.) Adolf Gottwald, Maurer, 24 J. alt. Goslar. Heinrich Bosse, 50 Jahre alt. (Wilesdorf.) Adolf Gottwald, Maurer, 24 J. alt. Goslar. Heinrich Bosse, 50 Jahre alt. (Wieberaumersborf.) Ernst Byhan, Hissarb., 53 J. alt. Mithelm. (Hondonde.) Trangott Proft, Hissarb., 67 J. alt. (Miedenaumersborf.) Ernst Byhan, Hissarb., 63 J. alt. Mithelm. (Hondonde.) Maurer, 48 Jahre alt. Arthur Görtz, Hissarbeiter, 49 Jahre alt. Arthur Görtz, Hissarbeiter, 49 Jahre alt. (Miedenaumersborf.) Ernst Byhan, Hissarb., 63 J. alt

Chre ihrem Andenten!

Bauwirtichaft im Aleinvohungsban. In diefen als Drudschift dr. 5 im Auftrage des Preußischen Ministers für Bolfswohlacht herausgegebenen Bude geben die technischen Referenten des Preußischen Wohlacht der Aberbischen Und Reservenns Ministerialrat Dr. C. G. Friedrich und Negierungsbaumeister Willer, tritische Betrachungen über neugeistäde Bauweisen. Gleichgeitig berüchten sie erfahrungen, die nammentlich beim Kleinhaußbau mit den verschiebenen Bauwerschere und Bausloffen genacht worden find. Die Schrift die Granuptreil der Betrachtungen ist der Tufstüngung der bor längerer Zeit unter dem Titel "Sparjames Bauen" erfahrenen Drudschift Rr. 4. Der Hauptreil der Betrachtungen ist der Auftschenung des Mauerwerfs aus den verfahrenen Brudschift Rr. 4. Der Sauptreil der Betrachtungen ist der Auftschenung des Mauerwerfs aus den verfahrenen Etoffen gewöhnet, und war konten auf ihre Puedmäßigsfeit der Auftschenung wie hinlichtlich übes Kostenhunttes geprüft der Ziegelbau, der Kalfjandsteinbau, besonders eingehend auch der Gladenbetonbau in seinen verschiedenen Annoendungsmöglichkeiten; serner der Lehman und andere Bauweisen mit mehr örtlicher Sedentung, mie dies bei der Bernendung den Echaeum über dehen Auftschieden. Aufflienden, Medernaussen wie ein erfahren, Luffleinen, Luffleinen, Lufflieinen, Lufflieinen, Lufflieinen, Lufflieinen, Der Sedentung der Solgbau. Aber auch girt andere Bauteile, wie für Decken, Dachbertand und Dachbeckung, für Schornsteine, sind der Solgbau. Aber auch girt andere Bauteile, wie für Decken, Dachbectand und Dachbeckung, für Schornsteine, sind die Erfahrungen und But, wie wärmenirtschaftliche Erfahrungen und But, wie wärmenirtschaftliche Erfahrungen und But, wie märmenirtschaftliche Erfahrungen und But, wie märmenichgaftliche Erfahrungen und Breit in der Betrachtung der Schornstein Schleitung der Schornstein Schlein auch der Schornstein Schlein und der Schornstein Schlein und Bauberfahren. Auf sie in fach und jachgerchter Bau, der eine Schaftliche Erfahrungen wie der Beruhamen ein Berindung der Sch Bauwirtschaft im Aleinwohnungsban. In biesem als Drudjdrift Nr. 5 im Auftrage des Preußischen Ministers

"Salt mit der deutschen Bapierslut!" (Heit 2 der "Finanzpolitischen Zeitfragen". Serausgegben bon der Deutschen Gesellschaft sür Neichserbrecht. Berlag von Ern si deinrich Morth (Inhaber Franz Mittelsdach) Stuttgart. Die 82 Seiten umfassend Schrift der hing korigkläge nich Kritten zur deutsche Finanznot in wissenschaft und doch lesbarer Form.

Briefkasten.

Fenerungsmaurer in Bobret. Die bei auswärtigen Arbeiten zu zahlende Auslösung unterliegt nicht der Steuer-pflicht. In Abschmitt D 3 des Meichslohn- und Arbeitstaris-vertrages ist sie ausdrücklich als Aufwamdsentschädigung be-zeichnet. Außerdem ist dei Berhandlungen mit den Arbeitgebern über den Tarisvertrag besonders hervorgehoben worden, daß diese Auswandsentschädigung sieuersrei ist.

Bekanntmachung bes Vorstandes

Adtung, Raffierer! Die Abreffe auf unfern Bahlfarten lautet: "Für Deutscher Bauarbeiterberband." Diefe Abreffe barf nicht geanbert merben. Für bas Postscheckamt gilt bis auf weiteres noch ber alte Berbandename.

Waffen für ben Rampf um ben Achtftundentag. In Waffen für den Kaupf um den Achtstundentag. In dem Berlage des NEGB. ericheint demnächt ein für den Kampf um den Achtstundentag fehr wickliges Buch. Ars beitszeit, Arbeitszohn und Arbeitszeit, Arbeitszohn und Arbeitszeit ung ift sein Aitel. Die Berfasser, Kaul Herbeitszeit und sich ard Serbeit, brinzen tarin Tatjachen über die sozialpolitische und vollswirtsgaftliche Bedeutung des Achtstundentages in Zeutschand und im Ausland. Das Buch wird 168 Seiten start sein und im Buchhandel 1600 M kosten. Bereinsvorstände, die das Buch für ihre angestellten oder ehrenantlich ätigen Kollegen anthatsfen wollen, können es dom Borstande des Deutschen Baugeverksbundes zu m Vorzugspereis von 1100 M, ein schließlich Ilebersfen der hebosten, bezießen. Es kann nur eine beschränkte Anzahl abgegeben werden. Bestellungen sind dem Bundesvorstande baldmöglicht einzusenden.

Bom 7. bis 13. Januar haben folgende Vereine Geld an die Hauptfasse gesandt: Mschaffenburg 350 000 M. Arneburg 15 000, Assenburg 25 000, Assenburg 28 152, Angsburg 568 895.30, Assenburg 25 000, Assenburg 28 25.50, Assenburg 6140, Belgard 33 085.50, Assenburg 6150, Bookenstelde 5286, Assenburg 62 108.50, Barmes 6150, Bookenstelde 5286, Assenburg 62 108.50, Brandis 48 123, Bernburg 433 666,50, Blumenthg 4485, Bohn 12 890, Belgig 86 100, Brüssenburg 62 957,50, Bartenstein 35 810, Corbady 126 800, Coblenz 700 000, Cüştrin 100 000, Crimmitschau

| 150 000, Gammin 1239,50, Gölfjen 95 120, Golffurg 100 000, Chemnij 300 000, Daffjon 16711, Deutfjér Konfacturing 1787, Darquin 18 3825, Daffjen 29 388, Deltiglid 160 229, Duifjelbort 1 000 000, Duitsburg 600 000, Deffjan 100 000, Davrjen 4335, Zvibiurg 2944, Döbefin 10 3983, 75; Diiber 38 789, Dubertflodt 45 468,50, Duibyig 54 939, Degegenbort 60 000, Damburg 27 1945, Dillenburg 87 900, Darmin 27 527,50, Editenburg 87 900, Defferant 35 0020, Damburg 27 1945, Dillenburg 87 900, Darmin 25 002, Dillenburg 87 900, Deferant 35 0022, Damburg 25 1945, Dillenburg 87 900, Deferant 35 0020, Gentlinburg 15 192,50, Gutinburg 75 27,50, Giffen 150 000, Gusliricher 250 000, Gutinburg 15 280, Gentlinburg 15 280

Raheburg 2800, Reet 260. — Prototolle: Hohen 2800 M. Maijom 320, Merieburg 3320, Kenig 200, Bam 1160, Sulzdad 960, Salzdaujen 850, Salabenham 1160, Sulzdam 1160, Bartenftein, Wodenfelde, Bahnurg, Gelle, Soifbus, Deamin, Dramburg, Duberți Doberan, Dajon, Driburg, Drohjig, Delizifo, Dajongun, Clivangen, Freientvalde a. D., Şibdi Şiceinvalde i. Kom., Halenburg, Gollnov, Grevesmith Silogan, Grömit, Seinridskoude, Healdyn, Krafon, Lindenham 1800ențiein, Lauterberg, Michenborf, Maldin, Wemmin, Beuțiadt a. D. Dra, Wotowes, Nosjentinerhite, Köberg, Reutvebel, Reumartt, Ditrosuit, Plau, Ken Prien, Plön, Rafenburg, Mummelsburg, Rummelsburg, Rummelsburg, Rummelsburg, Rummelsburg, Rummelsburg, Rengerin, Plön, Rafenburg, Malenburg, Kopenningen, Salzungen, Sprotlau, Schwid Schwenningen, Salzungen, Schwölln, Tempel.urg, Teughern, Wählich, Millfer, Minthingerode, Zehde Zeughern, Möglith, Millfer, Minthingerode, Zehde Zeughern, Möglith, Millfer, Minthingerode, Rebo Zichiebene Schriften: Unifiam 675 M. Breslau Bartenftein 8, Cottbus 148, Grömit 270, Lygen 28, Landurg a. d. E. 10, Novames 10, Nörenberg 260, Straljund Zulllichau 54,25, Zehdenid 83. Der Berbaubsverftant

3entral-Aranten- und Sterbetaije der Bauarbei Deutichlands "Grundstein zur Einigteit" Zuschußtasse, Samburg 25, Wallstraße 1.

Banarbeiter! Rollegen!

Im Baugewerbe beschäftigten Arbeitern aller Branchen das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, gesund erwerdsfähig sind und das Bedürfnis haben, sich in e Fuschuktasse zu versichern, wird die obenbenannte Krantasse enpsohen.
Das Beitrittsgeld mit Mitgliedsbuch beträgt 50 M.

	Bodje	pro	Arbeiteta	pro	Жофе	(6 Tag	
1. Alaj	e 60 M.	1. K	laffe 200	M.	1. 8	laffe	1200 4
2. "	45 "	2.	, 150	,,	2.	,,	900
3. "	30 "	3.	" 100	"	3.	"	600
4. "	15 "	4.	" 50	,,	4.	"	300
Das E	eerbigung	ggeld (eträgt ne	adj e	iner A	Nitgli	edfchaf

4 6is 6 Sahren 4800 Mi. 3600 " 2400 " 1200 " 8 bis 10 Sapren 6000 M. 4500 " 3000 " 1500 " 2 bis 4 Jahren über Fah 660 495 330 165 5400 M.

. Rlaffe 3600 M. 4200 M. 2. " 2700 " 3150 " 3. " 1800 " 2100 " 4. " 900 " 1050 " 4050 " 2700 " 1350 "

Kommen 20 Mitglieder an einem Orte zusammen, wird daselbst eine Verwaltungsstelle errichtet. Meitere Kunft erteilt der Unterzeichnete. Vauarbeiter, die das ditenis haben, sich in einer Jufchusstalter, die egen Krankfei versichern, ioslten nur der Zentral-Kranken und Sterbel ihreis Veruses beitreten und m Kollegenkreisen sin ie verschert, das die einer Aufmitglie einer Weiter warfen zugefundt worden. Sollte die Sendung in der einder augefundt worden. Sollte die Sendung in der einder augefundt worden. Sollte die Sendung in der einder außern Verwaltungsstelle nicht angesommen sein, so such war der werden Verwaltungsstelle nicht angesommen sein, so such war der Aufmitglie und Mitteilung.
Der Vorstan d. J. A.: W. Themar, Vorsische

Sterbetafel.

Durch den Tod verlor der Bund folgende Mitglieder

Sterbetafel.

Durch den Tod verlor der Bund solgende Mitglieder: Altöfting. (Golfeld.) Karl Lader, Historico O. 3. alt Munaderg. Louis Wolf. Erdscheiter, 68 Jahre alt. (Crottendorf.) Franz Weder II. Maurer, 54 Jahre alt. (Crottendorf.) Franz Weder II. Maurer, 54 Jahre alt. Murchacht. B. (Lengenveld.) R. Fischbach, H., 76 S. alt Tentroacht. B. (Lengenveld.) R. Fischbach, H., 76 S. alt Brauntschuter. August Schulze, Hissorbeiter, 60 J. alt Brauntschuter. August Schulze, Hissorbeiter, 60 J. alt Brauntschuter. Henre, 68 Jahre alt.

Th. Brandes, 67 Jahre alt.

Chemnist. Kurt Seim, Hissorbeiter, 37 Jahre alt Karl Kiehsl, Maurer, 30 Jahre alt.

Dottmund. Wilkelm Schwarz, Maurer, 28 Jahr Dottmund. Wilkelm Schwarz, Maurer, 28 Jahr Dottmund. Wilkelm Schwarz, Maurer, 28 Jahre alt.

Dieffen. Althelm Schwarz, Maurer, 28 Jahre alt.

Diiscort. Mathias Dickes, Hissorbeiter, 31 J. alt Friedrich Prange, Gustlateur, 38 Jahre alt.

Albert Halle, Maurer, 72 Jahre alt.

(Winderd.) Ph. Bretthauer, Maurer, 58 Jahre alt.

Albert Halle, Waurer, Hunter, Maurer, 58 Jahre alt.

(Derurlel.) Christ. Schreidweis, Maurer, 64 J. alt

Gra. Otto Poser, Maurer, 61 Jahre alt.

Glat. Johann Queiser, Hissorbeiter, 40 Jahre alt.

Glat. Heinrich Bosse, 50 Jahre alt.

Gedlat. Heinrich Bosse, 50 Jahre alt.

Gedleten, Hermann Daub, Gipfer, 34 Jahre alt.

Briederu. (Lawalde.) Traugott Proft, Hissorb., 63 J. alt

Willeberaumersdorf.) Ernst Byhau, Hissorb., 63 J. alt

Willeberaumersdorf.) Ernst Byhau, Hissorb., 63 J. alt

Milnigha. (Hawalde.) Traugott Proft, Hissorb., 63 J. alt

Milnigha. Dischbausen.) K. Schweizer, Hissorb., 63 J. alt

Milnigha. (Hawalde.) Traugott Proft, Hissorb., 63 J. alt

Milnigha. (Harnish Bosse, 50 Jahre alt.

Arthur Görtz, Hissorbeiter, 40 Jahre alt.

Arthur Griz, Hissorbeiter, 20 Jahre alt.

Minden. (Harnish Bosse, 50 Jahre alt.

Minden. (Ha

Chre ihrem Andenten !